



**Stadt Bern**  
Direktion für Tiefbau  
Verkehr und Stadtgrün

**PROJEKT  
«SUBERS BÄRN - ZÄME GEITS!»**

**Projektevaluation (Schlussbericht)**





## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. EINLEITUNG .....</b>	<b>1</b>
1.1 Ausgangslage .....	1
1.2 Auftrag des Gemeinderats .....	3
1.3 Projekt „Subers Bärn – zäme geits!“: Inhalte, Projektziele .....	3
1.4 Aufbau- und Ablauforganisation .....	4
<b>2. TEILPROJEKTE .....</b>	<b>5</b>
2.1 Teilprojekt 1 „Retablierung Wartehallen“ .....	5
2.2 Teilprojekt 2 „Abendreinigung“ .....	6
2.3 Teilprojekt 3 „Reinigung Haltestellen“ .....	6
2.4 Teilprojekt 4 „Abfalleimer“ .....	7
2.5 Teilprojekt 5 „Wildplakatierung“ .....	7
2.6 Teilprojekt 6 „Repression“ .....	7
2.7 Teilprojekt 7 „Kampagne“ .....	8
2.8 Teilprojekt 0 „Prävention“ .....	9
<b>3. BUDGETIERTE KOSTEN UND BETEILIGTE STELLEN.....</b>	<b>10</b>
<b>4. PROJEKTEVALUATION .....</b>	<b>13</b>
4.1 Vorgehen .....	13
4.2 Allgemeines und Gesamtprojekt.....	14
4.3 Teilprojekte.....	18
4.4 Abrechnung Projekt „Subers Bärn – zäme geits!“ .....	21
<b>5. WEITERES VORGEHEN UND EMPFEHLUNGEN .....</b>	<b>24</b>
5.1 Offene Pendenzen aus den laufenden Teilprojekten .....	24
5.2 Zur Weiterführung empfohlene Massnahmen .....	25
5.3 Potentielle neue Massnahmen .....	26
5.4 Kosten 2009 ff. ....	27
5.5 Fazit .....	29

## TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Entwicklung der Abfallmengen in der Stadt Bern von 2000 bis 2007 .....	2
Tabelle 2:	Budgetierte Kosten der Teilprojekte 2 bis 5 .....	12
Tabelle 3:	Massgebende Kosten für den Nachkredit 2008 (vom Stadtrat am 28.2.2008 genehmigt) .....	12
Tabelle 4:	Übersicht der Evaluationsmittel, welche für die Auswertung des Projekts in Betracht gezogen wurden (IS = Innensicht, AS = Aussensicht, SB = für Schlussbericht verwendet) .....	13
Tabelle 5:	Zusammenfassende Bemerkungen und Einschätzungen der Koordinationsgruppe zum Gesamtprojekt sowie Empfehlungen betreffend dem weiteren Vorgehen.....	16
Tabelle 6:	Zusammenfassende Bemerkungen zu den Teilprojekten und Einschätzung derer Wirksamkeit sowie Empfehlungen betreffend dem weiteren Vorgehen (Quelle: Koordinationsgruppe und Teilprojekte, ergänzt durch Projektleitung).....	18
Tabelle 7:	Abrechnung der durch den Nachtragskredit Tiefbauamt finanzierten Kosten für die Teilprojekte 2 bis 5.....	22
Tabelle 8:	Potentielle neue Massnahmen und Priorisierung gemäss Einschätzungen Koordinationsgruppe vom 24.10.2008 .....	26
Tabelle 9:	Weiterführung der Zusatzreinigungen der Aktion „Subers Bärn – zäme geits!“ .....	27
Tabelle 10:	Weiterführung / Lancierung der übrigen empfohlenen Massnahmen .....	28

## ANHANG

ANHANG A Organigramm

ANHANG B Plakatsujets „Subers Bärn – zäme geits!“

ANHANG C Übersicht der Berichterstattung in den Medien

ANHANG D Auswertung Umfrage Begleitgruppe

ANHANG E Störungsmeldung Team Sauber Plus

## ABKÜRZUNGEN

AEB	Abfallentsorgung der Stadt Bern
APG	Allgemeine Plakatgesellschaft
BIAS	Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe
BSS	Direktion für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern
BSS KI	Kompetenzzentrum Integration der Direktion für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern
BSS KA	Kompetenzzentrum Arbeit der Direktion für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern
GRA	Gemeinderatsantrag
GRB	Gemeinderatsbeschluss
GS TVS	Generalsekretariat der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün der Stadt Bern
KAPO	Kantonspolizei
LU / FISTA	Liegenschaftsunterhalt des Tiefbauamtes der Stadt Bern
ÖV	Öffentlicher Verkehr
Pinto	Projekt für Prävention, Intervention und Toleranz der Direktion für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern
PL	Projektleitung
QUES	Quartierentsorgungsstellen
SGB	Stadtgärtnerei Bern
SR	Stadtrat
SRB	Stadtratsbeschluss
StaBe	Stadtbauten Bern
TAB	Tiefbauamt der Stadt Bern
TP	Teilprojekt
TVS	Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün der Stadt Bern
VRB	Verein Region Bern



# 1. EINLEITUNG

## 1.1 Ausgangslage

Attraktive öffentliche Räume sind für alle Städte ein wichtiges Anliegen. Das gilt auch für die Stadt Bern, welche in den letzten Jahren viel in die bauliche Aufwertung der öffentlichen Räume investiert und ihre Dienstleistungen im Bereich der Reinigung ständig ausgebaut hat. Diese Bemühungen werden jedoch immer wieder durch die gesellschaftliche Entwicklung überholt (z.B. Take-Away-Kultur und Littering-Phänomen) mit der Folge, dass die Arbeit der Reinigungs- und Entsorgungsmitarbeitenden oftmals kaum mehr sichtbar sind. Damit geht einher, dass das Thema bei den Einwohnerbefragungen der vergangenen Jahre stets unter den meistgenannten Problemen figurierte.

Die Stadt Bern hat ihre Dienstleistungen im Bereich von Sauberkeit und Vandalismus seit dem Jahr 2001 mit einer Vielzahl von Massnahmen kontinuierlich ausgebaut.

- Innenstadtreinigung neu auch am Samstagnachmittag (2001)
- Reinigung der (privaten) Laubengänge in der Altstadt:
  - ab 2001: 1 x pro Woche (Sonntagmorgen)
  - ab 2002: 2 x pro Woche (Freitag- und Sonntagmorgen)
- Einführung verschiedener Präventionskampagnen seit 2002 (Nichtreinigungstag, „grüsu“, Benevol-Einsätze, „Seitenblicke“ usw.);
- Ausdehnung Öffnungszeiten Entsorgungshöfe (seit 2003; insbesondere Verlängerung am Abend um 1 ½ Stunden und am Samstag um 4 Stunden)
- Einführung des Notfalldienstes „I mist for you“ (2003)
- Mechanisierung Strassenreinigung mit Kapazitätsausweitung in der Innenstadt (2004)
- Einführung von Casa Blanca gegen Sprayereien in der Innenstadt (2004)
- Einrichtung „Team Sauber“ von Bernmobil (2005)
- Ausbau Abfalleimer auf die 5 ½ fache Kapazität von 2001:
  - Innenstadt: kontinuierlicher Ausbau
    - bis 2001: rund 200 Eimer (35 Liter)
    - seit 2005: rund 350 Eimer (110 Liter);
  - Aussenquartiere: Ausrüstung der ÖV-Haltestellen
    - ab 2004/5: Ausstattung sämtlicher Haltestellen mit Abfalleimer / Aschenbecher
    - ab 2004/5: zusätzliche/grössere Eimer an Hotspots (z.B. Zähringer-Migros)
- Ausbau Leerungen Abfalleimer
  - Innenstadt: Umstellung auf dynamische (=situative) Leerungen und Erhöhung Kadenz (Durchschnitt)
    - bis 2005: 2 x pro Tag
    - seit 2005: 6 x pro Tag (Durchschnitt, Hotspots bis zu 8 x pro Tag)
  - Aussenquartiere: Situative Erhöhung der Kadenz an Hotspots (seit 2005)
- Einrichtung von 6 Quartierentsorgungsstellen (seit 2005); Einsatz von Securitas-Personal zur Einflussnahme auf die korrekte Benützung (ab 2007)
- Einführung Ökoinfomobil (2006) und neue Glassammelstellen

- Einführung Sauberkeitsindex zusammen mit anderen Städten (2006)
- Neues Abfallreglement mit Mehrweggeschirrpflicht im öffentlichen Raum und Containerpflicht für das Gewerbe (2007; in der Innenstadt vom Gewerbe nicht akzeptiert)
- Aktion gegen Vandalismus an Schulen (2007; Pilotprojekt) und Einschränkung Alkoholverkauf im Bahnhof
- Konsolidierung Aktion Casablanca in der Innenstadt (2007)
- Ausbau der Aktion Casa Blanca in den Aussenquartieren:
  - ab 2007: Schulen, Kindergärten, Sportanlagen (mit Stadtbauten)
  - ab 2009: Ausfallachse Ostring (Pilotversuch)

Damit verfügt die Stadt Bern über ein wirksames und ausgebautes Dienstleistungsangebot, welches schweizweit gut dasteht.

Trotz dieser Anstrengungen haben die Probleme tendenziell nicht ab-, sondern zugenommen. Neue Ess- und Trinkgewohnheiten (Take-Away), Gratiszeitungen, das zunehmende Angebot an Billigstwaren und Wegwerfprodukten sowie immer mehr Veranstaltungen im öffentlichen Raum führen zu einem Anstieg der Abfallmenge (vgl. Tabelle 1).

**Tabelle 1: Entwicklung der Abfallmengen in der Stadt Bern von 2000 bis 2007**

Abfallmengen generell	Total Tonnen pro Jahr	Entsorgungshöfe <sup>1</sup> Tonnen pro Jahr	Wilde Deponien Tonnen pro Jahr
2000	60'469	5'227	310
2001	60'249	6'226	291
2002	59'782	7'399	329
2003	64'079	8'456	403
2004	62'503	10'204	407
2005	64'072	12'383	472
2006	64'222	15'169	499
2007	64'714	15'031	531

Siedlungsabfall im öffentlichen Raum	Strassen, Plätze Tonnen pro Jahr	Grünanlagen Tonnen pro Jahr
2000	1'822	723
2001	1'886	877
2002	1'891	666
2003	2'209	736
2004	2'326	842
2005	2'283	802
2006	2'736	882
2007	3'006	1'028

Mit dieser Entwicklung ist naturgemäss eine markante Steigerung der Kosten verbunden. Dabei fällt insbesondere ins Gewicht, dass unkorrekt entsorgter Abfall (Littering, wilde Deponien etc.) im Durchschnitt rund 10 Mal mehr kostet als korrekt entsorgter Abfall (Kehrichtabfuhr, Entsorgungshöfe etc.).

<sup>1</sup> Bei den Mengen der Entsorgungshöfe sind auch die dezentralen Glas- und Büchsensammelstellen sowie die Quartierentsorgungsstellen enthalten.

## 1.2 Auftrag des Gemeinderats

Aufgrund der im vorhergehenden Kapitel dargestellten Entwicklung hat der Gemeinderat im Dezember 2007 beschlossen, Gegensteuer zu geben und den Massnahmenplan „Subers Bärn – zäme geits!“ zur Erhöhung der Sauberkeit auszulösen. Der Massnahmenplan enthält ein Bündel von aufeinander abgestimmten Einzelmassnahmen und basiert auf den folgenden drei Säulen:

- Prävention und Sensibilisierung
- Repression
- Reinigung

Die Rahmenbedingungen des Projektes werden in den folgenden Beschlüssen des Gemeinderats, bzw. des Stadtrats festgelegt:

- GRB 2008 vom 19.12.2007: Grundsatz. Beschluss zum Massnahmenplan „Subers Bärn – zäme geits!“
- GRB 0146 vom 30.01.2008: Umsetzungsvorschlag für einen Repressionsversuch
- GRB 0147 vom 30.01.2008: Pilotversuch für die Verstärkung der Massnahmen gegen Wildplakatierung
- GRB 0148 vom 30.01.2008: Pilotversuch für eine Ergänzungsreinigung der ÖV-Haltestellen
- GRB 0149 vom 30.01.2008: Nachkredit zum Globalbudget 2008 des Tiefbauamts (Massnahmenplan „Subers Bärn – zäme geits!“)
- SRB 0112 vom 28.02.2008: Nachkredit zum Globalbudget 2008 des Tiefbauamts (Massnahmenplan „Subers Bärn – zäme geits!“)
- GRB 0973 vom 18.06.2008: Nachkredit zum Globalbudget 2008 des Sozialdiensts (BIAS-Angebote; Massnahmen gegen Wildplakatierung)
- GRB 1017 vom 25.06.2008: Konzept Umsetzung Einsatzschwerpunkt „Abfallbussen“

## 1.3 Projekt „Subers Bärn – zäme geits!“: Inhalte, Projektziele

### Prävention und Sensibilisierung

Entscheidend für die Stärkung der Massnahmen zu Gunsten einer sauberen Stadt ist es, dass ein Philosophiewechsel hin zu mehr Eigenverantwortung von Bevölkerung, Gewerbe und Veranstaltern bewirkt werden kann. Die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün hat daher im März 2008 eine Präventionskampagne gestartet mit dem Ziel, die Selbstverantwortung der Bevölkerung und des Gewerbes vermehrt in den Vordergrund zu rücken. Nebst den laufenden Präventionsmassnahmen seitens AEB, TAB, SGB und Bernmobil wurden im Rahmen des Pilotprojekts zusätzliche präventive Massnahmen umgesetzt.

### Repression

Da ein Teil der Bevölkerung als präventionsresistent eingestuft werden muss, soll zur Verhinderung von Littering, wilden Deponien und Vandalismus vermehrt auch auf Repression gesetzt werden. Der Gemeinderat hat deshalb den Auftrag gegeben, im Rahmen eines Pilotprojekts die Möglichkeiten des kommunalen und kantonalen Rechtes zum Erteilen von Abfallbussen auszuschöpfen. Mit diesem Pilotversuch wurden nach der EURO 2008 und in Absprache mit der kan-

tonalen Einheitspolizei während ca. zwei Monaten verstärkte Repressionsmassnahmen an neuralgischen Littering-Standorten umgesetzt und getestet.

### **Ausbau der Reinigungsleistungen (Pilotversuch)**

Der Gemeinderat will das Reinigungs-Dienstleistungsangebot gezielt und punktuell optimieren und ausbauen. Ein wichtiges Ziel ist dabei, dass ein ausgewogener Mix aus Grundleistungen der Strassenreinigung sowie ergänzenden Leistungen von Langzeitarbeitslosen bzw. Asylsuchenden gefunden werden kann. Damit können neben einer Verbesserung der Reinigungsleistungen positive Zusatzeffekte für die Integration Erwerbsloser und Asylsuchender erzielt werden.

Weil sich die Problematik der Verschmutzung in den Wintermonaten erfahrungsgemäss stark abschwächt, wurde der Massnahmenplan im März 2008 gestartet. Die Massnahmen wurden vorläufig im Rahmen eines Pilotprojektes auf Frühling, Sommer und Herbst 2008 begrenzt, da der öffentliche Raum in den wärmeren Monaten sehr viel intensiver genutzt wird als im Winter. Zeitlich verschoben wurde demgegenüber der Pilotversuch für Massnahmen gegen die Wildplakatierung geplant: dieser wurde erst nach der EURO 08 gestartet und wird bis in den Sommer 2009 dauern.

## **1.4 Aufbau- und Ablauforganisation**

Für die Bearbeitung von einzelnen Themenbereichen wurden die folgenden Teilprojekte geschaffen (Aufbauorganisation / Einordnung der Teilprojekte ins Gesamtprojekt siehe Organigramm im Anhang A):

- TP 0 Prävention
- TP 1 Retablierung Wartehallen
- TP 2 Abendreinigung
- TP 3 Reinigung Haltestellen
- TP 4 Abfalleimer
- TP 5 Wildplakatierung
- TP 6 Repression
- TP 7 Kampagne

Die Bearbeitung der Teilprojekte erfolgte unter der Leitung der jeweiligen Teilprojektleitenden in einem Team, welches je nach Bedürfnissen und beteiligten Institutionen zusammengestellt worden ist. In monatlich stattfindenden Sitzungen im Rahmen der Koordinationsgruppe wurden Informationen, Probleme, Ideen, etc. zwischen den Teilprojekten, der Auftraggeberin und der Projektleitung ausgetauscht und behandelt.

Die Vorbereitungen zum Projekt liefen bereits seit anfangs 2007 und wurden ab November 2007 intensiviert. Der offizielle Projektstart hat mit einer gross angelegten Medienorientierung am 18. März 2008 stattgefunden. Die Projektdauer betrug rund 8 Monate bis Ende Oktober 2008, mit anschliessender Evaluationsphase und Berichterstattung. Das Teilprojekt 5 Wildplakatierung wurde wie geplant erst im Juli 2008 gestartet und läuft als einziges Teilprojekt bis Ende Juni 2009 weiter. Zudem werden die Kino-Werbungen aus dem Teilprojekt 7 „Kampagne“ noch bis im März 2009 gezeigt und das Teilprojekt 1 „Retablierung Wartehallen“ dauert wegen anfänglichen Verzögerungen bis im Mai 2009.

## 2. TEILPROJEKTE

### 2.1 Teilprojekt 1 „Retablierung Wartehallen“

#### Ziele Teilprojekt

Auf dem Gemeindegebiet der Stadt Bern gibt es zurzeit an den rund 350 Haltestellen des öffentlichen Verkehrs 131 Wartehallen. Davon sind 34 unterschiedlicher Bauart und 97 sogenannte Link-Typen. Praktisch sämtliche Wartehallen sind von Zerstörungen und Verschmutzungen infolge Vandalismus betroffen. Es hat sich gezeigt, dass sich die Situation betreffend Verschmutzung und Beschädigungen je länger je mehr verschlimmert. Dazu kommt noch die normale, altersbedingte Abnutzung.

Hauptziel des Teilprojekts 1 „Retablierung Wartehallen“ ist die massgebliche Verbesserung des Gesamteindrucks der Wartehallen auf dem Gemeindegebiet der Stadt Bern. Durch eine möglichst flächendeckende Retablierung soll der Standard für den Wartehallen-Zustand wieder angehoben werden.

#### Realisierte Massnahmen

Mit der Retablierung der 34 Nicht-Link-Haltestellen konnte bereits im Mai 2008 begonnen werden. Bis Ende Oktober 2008 konnten diese Arbeiten durch das Tiefbauamt (LU/FISTA) fertig gestellt werden. Neue Beschädigungen, Sprayereien, etc. werden laufend wieder repariert.

Die Retablierung der Link-Haltestellen konnte anfangs November 2008 gestartet werden. Zuvor mussten umfangreiche Vorabklärungen getroffen werden, insbesondere zu folgenden Themen:

- Aufnehmen der Schäden
- Einholen von Offerten
- Definition eines „Retablierungs-Standards“ (was ist noch zahlbar?)
- Bedingungen für die finanziellen Beteiligungen von Bernmobil und APG
- Prüfung der Synergien zum TP 3 „Reinigung Haltestellen“
- Abläufe Retablierung festlegen

Im Rahmen der Projektplanung konnten Synergien zum TP 3 „Reinigung Haltestellen“, bzw. der Arbeit des Teams Sauber plus (vgl. Kapitel 2.3), erkannt werden. Diese Synergien werden nun in Form einer Ausdehnung der Leistungen des Teams Sauber plus umgesetzt (vgl. Unterkapitel „Reinigung und Unterhalt der ÖV-Haltestellen aus einer Hand“ im Kapitel 5.2). Das Team Sauber plus reinigt die Wartehallen gründlich, erledigt kleinere Reparaturen soweit möglich und entfernt Sprayereien und Kleber. Zudem werden weitere grössere Schäden an den Wartehallen aufgenommen und in einem Reparatur-Vorschlag z.H. des Teilprojekts „Retablierung Wartehallen“ zusammengestellt. Diese prüft den Vorschlag und erteilt anschliessend den Auftrag zur Behebung von grösseren Schäden wie Scheiben ersetzen, Beschriftung anbringen etc. an das Tiefbauamt (LU/FISTA).

Bis im Mai 2009 soll gemäss dem Arbeitsprogramm die flächendeckende Retablierung der Nicht-Link-Haltestellen abgeschlossen werden. Um einen möglichst guten Gesamteffekt zu erhalten und um Vandalen von erneuten Beschädigungen abzuhalten, sollen die retablierten Wartehallen

bei allfälligen Beschädigungen laufend wieder hergestellt werden. Allerdings können diese Arbeiten auch nur im Rahmen des begrenzten Budgets ausgeführt werden.

## 2.2 Teilprojekt 2 „Abendreinigung“

### Ziele Teilprojekt

Das Teilprojekt 2 „Abendreinigung“ sieht vor, dass während der Pilotphase (März bis Oktober 2008) die Hauptgassen der Innenstadt neu auch zwischen 19:00 Uhr und 23:00 Uhr gereinigt werden (Montag bis Samstag). Die Hauptziele des Teilprojekts sind einerseits das Erhöhen der Präsenz in der Innenstadt auch am Abend und andererseits das Verbessern des Stadtbilds durch zusätzliche Leerungen der Abfalleimer am Abend sowie durch Reinigung von neuralgischen Orten.

### Realisierte Massnahmen

- 4 Mitarbeiter wurden für März bis Oktober 2008 zu 50% für die Abendreinigung angestellt
- Anschaffung eines Reinigungsfahrzeugs speziell für diesen Zweck
- Abendreinigung in der Innenstadt plangemäss umgesetzt

## 2.3 Teilprojekt 3 „Reinigung Haltestellen“

### Ziele Teilprojekt

Das allgemeine Erscheinungsbild der Haltestellen auf dem Gemeindegebiet der Stadt Bern soll mit folgenden Massnahmen verbessert werden:

- Die Grundreinigung der Strassenreinigung soll neu auch an Samstagen und damit täglich durchgeführt werden.
- Eine ergänzende Reinigungsleistung des Teams Sauber Plus soll Lücken schliessen, welche die für den Unterhalt und die Reinigung der ÖV-Haltestellen verantwortlichen Organisationen im Rahmen ihrer Grundreinigung nicht erbringen können.

### Realisierte Massnahmen

- Durchführung einer täglichen Grundreinigung durch die Strassenreinigung (neu auch am Samstag).
- Das Team Sauber Plus, geleitet und betreut durch das Kompetenzzentrum Integration (KI BSS), war während der ganzen Projektdauer im Einsatz. Einerseits wurden akute Reinigungsbedürfnisse, welche über die Leitstelle Bernmobil gemeldet wurden, abgedeckt und andererseits wurde mit einer systematischen, gründlichen Reinigung und soweit möglich Retablierung der Wartehallen begonnen. Störungsmeldungen wurden systematisch dokumentiert (vgl. Anhang E).
- Verbesserung des Meldewesens und der Abläufe zwischen Bernmobil und TAB.
- Ausarbeitung und Unterzeichnung einer Leistungsvereinbarung zwischen BSS KI, TVS (TAB) und Bernmobil.

## 2.4 Teilprojekt 4 „Abfalleimer“

### Ziele Teilprojekt

Die ca. 350 Abfalleimer in der Innenstadt sind insbesondere zu Spitzenzeiten und an Hot-Spots zeitweise überfüllt. Um die Situation gezielt verbessern zu können, sollen an solchen Hot-Spots insgesamt 10 zusätzliche 110 Liter Eimer aufgestellt werden. Weil bereits heute Schwierigkeiten bestehen, die Standorte von Abfalleimern zu bestimmen, soll diese Massnahme in Zusammenarbeit mit Hausbesitzern und dem Gewerbe umgesetzt werden.

### Realisierte Massnahmen

Die vom Teilprojekt erhofften Erfolge blieben unter den Erwartungen. Es wurden zwar mehrere Abfalleimer neu platziert, aber nur einer davon im direkten Zusammenhang mit einer Begehung mit den Innenstadt-Leisten. Weitere Platzierungen scheiterten am Widerstand der anstossenden Geschäfte.

## 2.5 Teilprojekt 5 „Wildplakatierung“

### Ziele Teilprojekt

Zur Unterstützung der bestehenden Massnahmen gegen illegale Wildplakatierungen – Plakate werden in der Innenstadt und in beschränkter Masse auch in den Quartieren bereits durch die Strassenreinigung, an den Quartierentsorgungsstellen durch Mitarbeiter der AEB und an ÖV-Haltestellen durch das Team Sauber Plus entfernt – soll neu die City Pflege beauftragt werden. Die City Pflege, ein Projekt des Kompetenzzentrums Arbeit (BSS KA), soll bezüglich der Entfernung der wilden Plakatierungen Lücken schliessen. Gemäss Stadtratsbeschluss (Nachkredit Tiefbauamt) dürfen die Massnahmen jedoch nur verstärkt werden, wenn gleichzeitig zusätzliche legale Plakatstellen für die Kultur- und Kleinplakatierung geschaffen werden.

### Realisierte Massnahmen

- Die City Pflege ist wie geplant seit Anfangs Juli 2008 aktiv. Der Bestand des Teams war jedoch v.a. zu Beginn noch deutlich unter dem geplanten Soll, konnte aber mit zunehmender Dauer aufgestockt werden.
- Durch die City Pflege werden im Durchschnitt täglich 150 bis 200 Plakate sowie ca. 50 Kleber entfernt.
- Ausarbeitung und Unterzeichnung einer Leistungsvereinbarung zwischen BSS KA und TAB.
- Installation von 78 (provisorischen) legalen Plakatstellen für die Kultur- und Kleinplakatierung (ab Juli; Realisierung ausserhalb des Projekts „Subers Bärn – zäme geits!“)

## 2.6 Teilprojekt 6 „Repression“

### Ziele Teilprojekt

Da ein Teil der Bevölkerung als präventionsresistent eingestuft werden muss, soll zur Verhinderung von Littering, wilden Deponien und Vandalismus vermehrt auch auf Repression gesetzt werden. Zu diesem Zwecke sollte das Polizeiinspektorat der Stadt Bern nach der EURO 2008

und in Absprache mit der kantonalen Einheitspolizei (KAPO) einen Pilotversuch mit verstärkten Repressionsmassnahmen durchführen.

### **Realisierte Massnahmen**

Die realisierten Massnahmen wurden in einem separaten Bericht des Polizeiinspektorats dokumentiert und ausgewertet (vgl. GRB 1946 vom 17. Dezember 2008). Im Folgenden werden daraus die wichtigsten Inhalte bezüglich der realisierten Massnahmen aufgeführt:

- Der Pilotversuch wurde zwischen 11.8.2008 und 19.9.2008 durchgeführt.
- Als Kontrollschwerpunkte wurden betreffend Littering der Waisenhausplatz, die grosse Schanze und das Bachmätteli sowie bei den Entsorgungsstellen Migros Zähringer und die Weingartstrasse ausgewählt.
- Nebst der hauptverantwortlichen Gewerbepolizei haben sich Pinto, SGB, AEB, TAB und KAPO an der Durchführung beteiligt.
- In einer ersten zweiwöchigen Phase wurde der Schwerpunkt auf Information gelegt und es wurden vorerst nur Verwarnungen ausgesprochen.
- Eine zusätzliche Information der Schulen rund um den Waisenhausplatz erfolgte vor dem Start des Pilotversuchs.
- Es wurden nur 4 Bussen wegen Littering ausgestellt; dank abschreckender Wirkung war aber insbesondere der Waisenhausplatz deutlich weniger dreckig als üblich.
- Bei den Sammelstellen wurden während des Pilotversuchs 8 Personen, welche sich nicht an die Benutzungszeiten hielten, angezeigt.
- Medienarbeit: das Medieninteresse war sehr gross, allgemein gab es eine sehr positive Berichterstattung.

## **2.7 Teilprojekt 7 „Kampagne“**

### **Ziele Teilprojekt**

Die Hauptaufgabe des Teilprojekts 7 „Kampagne“ ist die Koordination der Informations- und Präventionskampagne „Subers Bärn – zäme geits!“. Die Ziele der Kampagne sind:

- Förderung der Eigeninitiative in der Bevölkerung
- Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für die Thematik
- Herbeiführen einer Verhaltensänderung

Die wichtigsten Aufgaben sind die Ausarbeitung und Durchführung von Publikationen, diversen Aktionen (z.B. Durchführung Vergabe „Goldener Besen“), Kino- und Plakatkampagnen, allg. Medienarbeit, etc. Zentral ist die laufende Absprache mit dem Teilprojekt 0 „Prävention“, da dieses die präventiven Massnahmen, welche unabhängig vom Projekt „Subers Bärn – zäme geits!“ durchgeführt werden, koordiniert.

### **Realisierte Massnahmen**

- Produktion Logo und 5 Sujets für die Kampagnen
- Medienarbeit: div. Medienmitteilungen und -rundgänge

- Kinospots in allen cinécom-Kinos in Bern während einem Jahr (noch bis im März 2009)
- 3 Plakatwellen während je 2-3 Wochen in der Innenstadt, entlang der Einfallsachsen, in Schwimmbädern und Grünanlagen
- Ausstrahlung der Kinospots auf dem E-Board im Bahnhof Bern (insgesamt ca. 14'000 Ausstrahlungen der Kinospots im Juli und August 2008)
- Div. Publikationen in Zeitungen, Verbandszeitschriften, Quartierorganen, etc. (vgl. Übersicht der erschienenen Berichte im Anhang C)
- Preisvergaben Goldener Besen (Preisträger: OK Bring- und Holtage, Abwart Hotel Bern, Schule Kirchenfeld und Verein Buskers Bern)
- Beschriftung Fahrzeuge (Aufdruck Sujets auf Putzmaschinen; Kleber mit Logo auf allen Fahrzeugen)
- Bekleidung Personal (Druck von T-Shirts und Hüten; kamen wenig zum Einsatz)

## 2.8 Teilprojekt 0 „Prävention“

### Ziele Teilprojekt

Hauptziele des Teilprojekts „Prävention“:

- Koordination der Informations- und Präventionskampagnen, welche unabhängig vom Projekt „Subers Bärn – zäme geits!“ durchgeführt werden, zwischen TVS (AEB, TAB, SGB) und Bernmobil
- Ausrichtung auf Vision des Projekts: mehr Eigenverantwortung der Bevölkerung
- Verhaltensänderung und Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung bilden

Hauptsächlicher Inhalt des Teilprojekts bildet die Koordination von Aktionen, Broschüren, Medieninformationen, etc. nach Absprache bzw. Information aller am Projekt beteiligten Abteilungen.

### Realisierte Massnahmen

Im Rahmen dieses Teilprojekts sind keine eigentlichen Massnahmen geplant und durchgeführt, sondern die in den verschiedenen beteiligten Organisationen entwickelten präventiven Massnahmen koordiniert und aufeinander abgestimmt worden. Beispiele für in diesem Teilprojekt koordinierte Präventionsmassnahmen:

- 3 Kampagnen von Bernmobil in ihren Fahrzeugen
- Aktionstag wahre Werte
- Aktion Seitenblicke / Aktion Benevol
- Quartier-/Waldputzete durch Vereine und/oder Schulen
- Einführung Abfallunterricht an Berner Schulen (durch die Abfallentsorgung)
- Neue Ordnung für die Bereitstellung von Abfallsäcken in der Innenstadt: Gespräche mit Innenstadtorganisationen, gemeinsames Erarbeiten einer Lösung (Umsetzung erfolgt per 1.1.09)
- div. Auftritte zum Thema „Abfälle vermeiden, vermindern, verwerten“ an Quartierfesten oder sonstigen Anlässen (Geraniummärit, Bring- und Holtage, Ökoinfomobil)

### 3. BUDGETIERTE KOSTEN UND BETEILIGTE STELLEN

#### **Gesamtprojekt**

Das Projekt „Subers Bärn – zäme geits!“ wird durch finanzielle Beteiligungen von verschiedenen stadtinternen Stellen sowie von externen Partnern getragen. Die stadtinternen Aufwendungen konnten zum einen Teil durch Schwerpunktsetzungen innerhalb der Globalbudgets der verschiedenen beteiligten Ämter gedeckt werden. Ein Teil der zusätzlichen Leistungen musste über Nachkredite zum Globalbudget 2008 des Tiefbauamts bzw. des Sozialamts finanziert werden (vgl. folgendes Kapitel „Nachkredite 2008“).

#### ***TP 0 Prävention***

Unabhängig vom Projekt „Subers Bärn – zäme geits!“ laufen in verschiedenen Organisationen in der Stadt Bern Präventionsmassnahmen und Kampagnen im Bereich Sauberkeit und Ordnung. Im Rahmen des Teilprojekts 0 „Prävention“ wurden diese Massnahmen mit Beteiligung von TAB, AEB, SGB und Bernmobil koordiniert und soweit möglich aufeinander abgestimmt, ohne jedoch zusätzliche finanzielle Ressourcen zu binden.

#### ***TP 1 Retablierung Wartehallen***

An diesem Teilprojekt haben sich die folgenden städtischen Ämter und externen Partner mit finanziellen Beiträgen beteiligt:

- TAB
- StaBe
- Bernmobil
- APG

#### ***TP 2 Abendreinigung***

→ die Finanzierung dieses Teilprojekts wird durch einen Nachtragskredit gedeckt (vgl. folgendes Kapitel)

#### ***TP 3 Reinigung Haltestellen***

→ die Finanzierung dieses Teilprojekts wird durch einen Nachtragskredit gedeckt (vgl. folgendes Kapitel)

#### ***TP 4 Abfalleimer***

→ die Finanzierung dieses Teilprojekts wird durch einen Nachtragskredit gedeckt (vgl. folgendes Kapitel)

#### ***TP 5 Wildplakatierung***

→ die Finanzierung dieses Teilprojekts wird durch einen Nachtragskredit gedeckt (vgl. folgendes Kapitel)

#### ***TP 6 Repression***

Für die Umsetzung des Teilprojekts 6 „Repression“ haben die städtischen Ämter im Rahmen eines Pilotversuchs fast die gesamten benötigten personellen Ressourcen (knapp 200 h von insgesamt 214 h) zur Verfügung gestellt. Die an sich für die Gerichtspolizei zuständige Kantonspolizei hat demgegenüber nur rund 18 Arbeitsstunden eingesetzt. Über das Globalbudget hinaus gehende finanzielle Ressourcen wurden durch dieses Teilprojekt keine gebunden. Die Schwer-

punktsetzung erfolgte auf Kosten anderer Aufgaben. Folgende Organisationen haben für den Pilotversuch personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt (Einsatzstunden):

- Gewerbepolizei: 105 h
- TAB: 14 h
- AEB: 30 h
- SGB: 13 h
- Pinto (BSS): 24 h
- KAPO: 18 h

### ***TP 7 Kampagne***

Bei diesem Teilprojekt haben sich die folgenden städtischen Ämter und externen Partner mit finanziellen Beiträgen beteiligt:

- TAB
- AEB
- SGB
- GS TVS
- Bernmobil

### **Nachkredite 2008**

Die Umsetzung des städtischen Teils des Massnahmenplans „Subers Bärn – zäme geits!“ war im Jahr 2008 mit Mehrkosten verbunden, welche nur teilweise innerhalb der bewilligten Globalbudgets kompensiert oder durch Beiträge Dritter gedeckt werden konnten. Notwendig waren daher zwei Nachkredite:

- Erhöhung des Globalbudgets 2008 des Tiefbauamts: ungedeckte Kosten für die Zusatzreinigungleistungen (vom Stadtrat am 28.2.2008 genehmigt; vgl. nachfolgende Tabellen 2 und 3)
- Erhöhung des Globalbudgets 2008 des Sozialamts: ungedeckte Kosten für das Beschäftigungs- und Integrationsangebot der Sozialhilfe (BIAS) für die Massnahmen zur Bekämpfung der Wildplakatierung (Citypflege; vom Gemeinderat am 18. Juni 2008 genehmigt)

Tabelle 2: Budgetierte Kosten der Teilprojekte 2 bis 5

	<b>einmalige Kosten</b>	<b>wiederkehrende Kosten</b>	<b>Total</b>
Abendreinigung Innenstadt (TP2)	Fr. 20 000.-	Fr. 180 000.-	Fr. 200 000.-
Reinigung ÖV-Haltestellen (TP3) Ausbau Dienstleistung TAB	Fr. 0.-	Fr. 75 000.-	Fr. 75 000.-
Reinigung ÖV-Haltestellen (TP3) Ausbau Dienstleistung Team Sauber	Fr. 5 000.-	Fr. 109 000.-	Fr. 114 000.-
Wildplakatierung Kostenanteil 2008 (TP5) Juli – Dezember 2008	Fr. 48 000.-	Fr. 27 500.-	Fr. 75 500.-
Wildplakatierung Kostenanteil 2009 (TP5) Januar - Juni 2009	Fr. 0.-	Fr. 27 500.-	Fr. 27 500.-
Abfalleimer Innenstadt (TP4)	Fr. 25 000.-	Fr. 5 000.-	Fr. 30 000.-
<b>Zwischentotal Kosten</b>	<b>Fr. 98 000.-</b>	<b>Fr. 424 000.-</b>	<b>Fr. 522 000.-</b>
abzüglich erwartete Synergieeffekte beim TAB	Fr. 0.-	- Fr. 150 000.-	- Fr. 150 000.-
<b>Total Mehrkosten<sup>2</sup></b>	<b>Fr. 98 000.-</b>	<b>Fr. 274 000.-</b>	<b>Fr. 372 000.-</b>

Tabelle 3: Massgebende Kosten für den Nachkredit 2008 (vom Stadtrat am 28.2.2008 genehmigt).

Total Kosten	Fr. 372 000.00
% Kostenanteil Wildplakatierung 2009 Januar – Juni 2009	- Fr 27 500.00
<b>Total benötigter Nachkredit 2008</b> (Produktgruppenbudget)	<b>Fr. 344 500.00</b>

Dazu kommen die bei der Direktion für Bildung, Soziales und Sport direkt ausgelösten BIAS-Mehrkosten für die Einsatzkräfte der City-Pflege (Wildplakatierung) von insgesamt Fr. 91 720.00 (Kostenanteil 2008 und 2009 von je Fr. 45 860.00). Mit GRB 0973 vom 18. Juni 2008 wurden die lastenausgleichsberechtigten BIAS-Mehrkosten für das Jahr 2008 genehmigt.

<sup>2</sup> ohne die lastenausgleichsberechtigten BIAS-Mehrkosten von jährlich Fr. 91 720.00

## 4. PROJEKTEVALUATION

### 4.1 Vorgehen

Das übergeordnete Ziel der Evaluation wurde wie folgt umschrieben: „Überprüfung, ob und in welchem Grad die verschiedenen Massnahmen im Rahmen des Projekts „Subers Bärn – zäme geits!“ die erwünschte Wirkung erzielt haben und Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen für deren allfällige Weiterführung.“

Bei der Evaluation sollen sowohl Innensicht als auch Aussensicht einbezogen werden. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die in Betracht gezogenen, bzw. gewählten Evaluationsmittel.

**Tabelle 4: Übersicht der Evaluationsmittel, welche für die Auswertung des Projekts in Betracht gezogen wurden (IS = Innensicht, AS = Aussensicht, SB = für Schlussbericht verwendet)**

Evaluationsmittel	IS / AS	SB	Bemerkungen
Befragung Begleitgruppe	AS	ja	2 Befragungen durchgeführt (Ist-Zustand im März 2008 und zum Projekt im Oktober 2008)
Koordinationsgruppe	IS	ja	Umfrage mit Fragebogen und im Rahmen Sitzungen
Laufende Rückmeldungen	IS / AS	ja	Rückmeldungen aus der Bevölkerung, aber auch aus den div. Gremien des Projekts wurden laufend gesammelt und fliessen in die Projektevaluation ein (→ Sitzungsprotokolle)
Einwohnerbefragung	AS	nein	nächste Einwohnerbefragung erfolgt aus Spargründen statt wie ursprünglich vorgesehen im 2009 erst frühestens im 2011
Sauberkeitsindex	IS	ja	Auswertung der Erhebungen 2008 und Vergleich mit den vorhergehenden Jahren 2006 und 2007
Medienberichte	AS	ja	Medienberichte werden gesammelt, aber nicht systematisch ausgewertet (vgl. Übersicht Medienberichte im Anhang C)
Bernmobil: Befragung Fahrgäste	AS	nein	Aufnahme spezifischer Fragen sollen für die Fahrgast-Befragung 2009 geprüft werden
Studienarbeit UNI Bern	AS	nein	Auf den Aushang haben sich bis heute keine Interessenten für eine Studienarbeit gemeldet. Bis im Sommer 2009 wird das Thema aber noch für Bachelor-Arbeiten ausgeschrieben.
Erhebungen AEB bei QUES	IS	nein	gemäss Aussagen AEB erst seit 2007 digital erfasst; eine Auswertung deshalb noch wenig sinnvoll
Erhebungen SGB in Parkanlagen	IS	nein	Parkanlagen werden bereits im Sauberkeitsindex erfasst; Erhebungen SGB v.a. für tägliche Arbeit konzipiert

<b>Evaluationsmittel</b>	<b>IS / AS</b>	<b>SB</b>	<b>Bemerkungen</b>
Eingaben Info-Center Bernmobil	AS	ja.	Inputs aus Eingaben beim Info-Center Bernmobil
Meldewesen	IS	ja	eine Auswertung erfolgt teilweise im Rahmen TP 3 und TP 5
Zufallsbefragung /Interview von Passanten	AS	nein	auf eine unabhängige, repräsentative Befragung durch eine externe Institution wurde aus Kapazitätsgründen verzichtet
Anrufe Hotline TAB/AEB	AS	nein	auf eine Auswertung wird verzichtet

Für die vorliegende Projektevaluation werden nebst den laufend gesammelten Inputs und Rückmeldungen aus der Projektarbeit (viele Inputs sind in den Protokollen Projektausschuss, Begleitgruppe, Koordinationsgruppe und Jour-Fix enthalten) insbesondere die Einschätzungen der Koordinationsgruppen-Mitglieder sowie die Rückmeldungen aus der Begleitgruppe berücksichtigt.

Einen objektiven und mehrjährigen Vergleich der Sauberkeit der Stadt ermöglicht der seit 2006 erhobene Sauberkeitsindex der Stadt Bern. Ein weiterer längerfristiger Vergleichswert der Aussensicht wird erst gegen Ende 2009 nach Auswertung der Passagierbefragung Bernmobil verfügbar sein. Die Bevölkerungsumfrage (Stadt Bern) fällt vorderhand als Evaluationsmittel weg, da diese nicht wie ursprünglich geplant im Jahr 2009, sondern aus Spargründen frühestens im Jahr 2011 durchgeführt wird.

Die Medienberichterstattung wird nicht systematisch ausgewertet. Eine praktisch lückenlose Zusammenstellung der Medienberichte zum Thema während der Projektdauer liegt jedoch im Anhang C vor.

## **4.2 Allgemeines und Gesamtprojekt**

Grundsätzlich ist die Wirksamkeit der erfolgten Massnahmen, insbesondere der präventiven und repressiven Massnahmen, kaum messbar oder höchstens in einem längeren Kontext beurteilbar. Ansätze für eine objektive Beurteilung bieten dabei sicherlich der Sauberkeitsindex sowie die repräsentative Einwohnerbefragung der Stadt Bern, welche aber im Jahr 2009 nicht erhoben wird.

Im Rahmen einer Gesamtbetrachtung darf man dennoch feststellen, dass der überwiegende Teil der allgemeinen Rückmeldungen zum Projekt (sowohl Innen- wie auch Aussensicht) positiv ist. Nebst den positiven Punkten gab es aber auch von verschiedener Seite Kritik oder Verbesserungsvorschläge. Diese Punkte wurden laufend gesammelt und sollen in der weiteren Bearbeitung geprüft und allenfalls im nächsten Jahr umgesetzt werden (vgl. Kapitel 5.3).

## Medienberichte

Das Projekt ist von den Medien stark wahrgenommen worden (vgl. Übersicht Medienberichte im Anhang C). Die Berichterstattung war dabei praktisch ausschliesslich positiv und hat eine Vielzahl der im Projekt angesprochenen Themen, insbesondere auch die Vision einer verstärkten Selbstverantwortung der Bevölkerung, aufgenommen. Obwohl nicht messbar, kann man davon ausgehen, dass die Medienarbeit einen wichtigen Anteil der präventiven Massnahmen ausgemacht hat.

## Begleitgruppe

In der Sitzung mit der Begleitgruppe vom 15. August 2008 haben praktisch alle anwesenden Vertreter der Leiste und Quartiervereine eine positive Rückmeldung geben können. Eine detaillierte Betrachtung der allgemeinen Situation sowie der allfälligen Projekterfolge erlaubt die in der Begleitgruppe durchgeführte zweiteilige Umfrage. Ein erster Teil der Umfrage zum Ausgangszustand fand im März 2008 statt. Im Oktober 2008 fand die zweite Umfrage zu den im Projekt umgesetzten Massnahmen statt. Die Resultate der Umfrage werden in Diagrammform im Anhang D dargestellt. Die wichtigsten Punkte aus diesen Umfragen können wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Quartiere werden bezüglich Erscheinungsbild besser bewertet als die Innenstadt.
- Vor Projektbeginn wurden das Bahnhofareal, ÖV-Haltestellen, Glas- und Büchsenammelstellen sowie Fassaden am schlechtesten bewertet; Park- und Grünanlagen, Aare- und Waldwege sowie Wälder erhielten gute Bewertungen.
- Littering, Wildplakatierung, Sprayereien und Zigarettenstummel (insbesondere bei ÖV-Haltestellen) stören das Erscheinungsbild der Stadt am stärksten.
- Sowohl in der Innenstadt als auch in den Quartieren wurde im Oktober 2008 eine klare Verbesserung des Erscheinungsbildes im Vergleich zur Umfrage im März 2008 beobachtet.
- Bei den Präventionsmassnahmen wird die Medienberichterstattung als sehr wirksam eingestuft; Kinospot und Preis „Goldener Besen“ werden als wenig wirksam eingestuft.
- Repressionsmassnahmen zur Durchsetzung des Abfallrechts werden mehrheitlich unterstützt; der durchgeführte Repressionsversuch wurde von der Hälfte der Antwortenden wahrgenommen.
- Die Situation bezüglich überfüllter Abfallkübel hat sich im Projektverlauf deutlich verbessert.

Eine Zusammenstellung von allgemeinen Kommentaren sowie Vorschlägen für zusätzliche Massnahmen findet sich im Anhang D auf Seite 6.

Die von den Teilnehmenden aufgeworfenen Fragen und Anregungen für zukünftige Massnahmen oder Stossrichtungen sind aufgenommen worden und werden teilweise auch im Kapitel 5.3 „Potentielle neue Massnahmen“ aufgeführt. Die verstärkte Information und der Einbezug der Leiste und Quartiervereine in das Projekt wird von den meisten Teilnehmenden sehr begrüsst und eine Weiterführung des Projektes in diesem Sinne unterstützt. Allerdings kann der Zeitaufwand für die beteiligten bisweilen zu gross werden, da die meisten Mitglieder der Begleitgruppe ehrenamtliche Funktionen ausüben.

**Koordinationsgruppe**

In der Koordinationsgruppe (Zusammensetzung vgl. Anhang A) wurde im August 2008 eine Umfrage durchgeführt. Nachfolgend die wichtigsten, teilweise mehrfach genannten Rückmeldungen:

- gute Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Stellen (stadtintern, aber auch mit weiteren beteiligten Institutionen)
- Engagement der Führung TVS während der ganzen Projektdauer sehr positiv
- längerfristige Sichtweise des Projekts → wichtig ist nun, dass dies auch so weitergeht!
- erfreulich: (teilweise) direkte, sofortige Sichtbarkeit von Verbesserungen
- teilweise sehr lange Dauer für Entscheidungsfindungen
- objektive (exakte) Evaluation der realisierten Massnahmen ist (leider) sehr schwierig; das Aufgleisen einer solchen Evaluation wurde verpasst
- Verbesserung der Kampagnen wäre noch möglich (breiter abstützen, weitere Partner suchen, Gewerbe weiterhin bzw. vermehrt einbeziehen)

Die Rückmeldungen aus der Koordinationsgruppe wurden von der Projektleitung zusammengefasst sowie in Form von Empfehlungen gebracht. Basierend auf diesen Entwurf wurde im Rahmen der Koordinationsgruppen-Sitzung vom 24.10.2008 eine konsolidierte Zusammenstellung von Beurteilungen und Empfehlungen zum Gesamtprojekt (vgl. Tabelle 5) und zu den einzelnen Teilprojekten (vgl. Tabelle 6) verfasst. Im Sinne eines möglichst hohen Konsolidierungsgrades haben die Mitglieder der Koordinationsgruppe zudem den vorliegenden Schlussbericht vor der Weiterreichung an den Projektausschuss zur Vernehmlassung erhalten.

**Tabelle 5: Zusammenfassende Bemerkungen und Einschätzungen der Koordinationsgruppe zum Gesamtprojekt sowie Empfehlungen betreffend dem weiteren Vorgehen**

Rückmeldungen der Koordinationsgruppe zum Gesamtprojekt	Empfehlungen betreffend weiterem Vorgehen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Commitment der Führung TVS ist wichtig für das Gesamtprojekt</li> <li>▪ Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen beteiligten Stellen (intern und extern) im Allgemeinen sehr konstruktiv (viele Bemerkungen in diesem Sinne!)</li> <li>▪ Arbeit in Teilprojekten wurde seriös geleistet und gut im Gesamtprojekt zusammengefasst.</li> <li>▪ Die Führung und (Teil-)Projektleitung ist zu locker.</li> <li>▪ Projektleitung sollte von Beginn weg engagiert werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Austausch in der Koordinationsgruppe beibehalten (1-2 monatlich), Zusammensetzung überprüfen</li> <li>▪ Zuständigkeiten und Aufträge klar formulieren (Teilprojekte und Gesamtprojekt)</li> <li>▪ Projektleitung / Gesamtkoordination und Teilprojektleiter für allfällige neue Massnahmenpakete bestimmen</li> <li>▪ Projektbegleitung durch Projektausschuss und Begleitgruppe beibehalten</li> <li>▪ Informationen intern: Teamplattform und News-mails (2-3/Jahr) weiterführen</li> <li>▪ Budget 2009 für die Gesamtkoordination sicherstellen</li> </ul>

## Sauberkeitsindex

Einen wertvollen Vergleichsparameter bietet der seit 2006 erhobene Sauberkeitsindex der Stadt Bern. Der Sauberkeitsindex ist ein Mass für die Sauberkeit der Stadt Bern und wird nach den gleichen Methoden erhoben wie in Zürich. Er ermöglicht die Beobachtung und Beurteilung der Sauberkeit und des allgemeinen Erscheinungsbilds der Stadt nach einem standardisierten Vorgehen sowie die Darstellung von Veränderungen im Vergleich zwischen verschiedenen Jahren.

Speziell ausgebildete Kontrolleure (Mitarbeiter des Tiefbauamtes sowie der Abfallentsorgung der Stadt Bern) haben von April bis November 2008 insgesamt 36 Objekte in 1406 zufällig bestimmten Begehungen nach 15 verschiedenen Arten von Verschmutzungen beurteilt. Der Sauberkeitsindex bewegt sich auf einer Skala zwischen 0 und 5, wobei 5 für sehr sauber steht. Die genaue Berechnung des Sauberkeitsindex sowie weitere detaillierte Informationen und Hintergründe werden im Kapitel 2 des Berichts „Sauberkeitsindex der Stadt Bern: Bericht über das Jahr 2008“ (Sjco, Sütterlin Consulting AG, 2008) dargestellt. Die im Folgenden aufgeführten Zahlen und Auswertungen stützen sich auf den provisorischen Bericht vom 12. Dezember 2008 ab.

Im Gesamtdurchschnitt über alle Beobachtungen und unter Berücksichtigung sämtlicher Verschmutzungsarten beträgt der Sauberkeitsindex für das Jahr 2008 2.8 und liegt somit höher als in den Jahren 2006 (2.6) und 2007 (2.7). Die besten Bewertungen erhalten die Strassen (3.2) und Plätze (3.3), während die Wertstoffsammelstellen lediglich mit 1.7 Punkten bewertet werden. Personenunterführungen, ÖV-Haltestellen und Parkanlagen haben allesamt eine durchschnittliche Bewertung von 2.8 erhalten. Erfreulicherweise konnte jedoch in allen Bereichen im Vergleich zu den Vorjahren eine Steigerung erzielt werden.

Den mit Abstand grössten Anteil an der Gesamtverschmutzung machen mit rund 25% „Sprayereien und Graffiti“ aus, gefolgt von „Papier, Zeitungen, Prospekte“ sowie „überfüllten Abfalleimer“ mit je knapp 10% Anteil an der Gesamtverschmutzung. Bezüglich der Verschmutzung nach Tageszeiten konnte offenbar mit der Abendreinigung eine klare Verbesserung erzielt werden: Während die Bewertungen in den Abendstunden (16 – 20 Uhr) im Jahr 2007 mit 2.4 klar tiefer lagen als am Morgen und tagsüber (2.5 bis 2.7), konnte dieser Wert im Jahr 2008 auf 2.9 verbessert werden. Mit dieser Steigerung wird das Gesamterscheinungsbild neu am Abend besser eingestuft als am Morgen und tagsüber.

Die Auswirkungen der Abendreinigung bzw. der Sensibilisierung sind vor allem in der Innenstadt deutlich erkennbar. Der Sauberkeitsindex für die Tätigkeit der Strassenreinigung – d.h. ohne Sprayereien, Graffiti, Parkanlagen, Wertstoffsammelstellen – in der Innenstadt ist von 3.4 im Jahr 2007 auf 3.7 Punkte gestiegen (2008). In den Quartieren, wo bezüglich Dienstleistungsausbau weniger gemacht wurde (Reinigung Haltestellen am Samstagmorgen und ab Oktober die Aktion gegen die Wildplakatierung) stieg der Index 2008 auf 3.4 Punkte (2007: 3.3).

## Info-Center Bernmobil

Beim Info-Center von Bernmobil sind zwischen März und Oktober 2008 verschiedene Rückmeldungen zum Thema Sauberkeit eingegangen. Diese werden im Folgenden zusammenfassend aufgeführt:

- 5 Anregungen oder Beschwerden bezüglich Sauberkeit oder Beschädigungen an Haltestellen (Vandalismus) → 2007: 4
- 11 Anregungen oder Beschwerden allgemein zu den Haltestellen (Plakatieren, Beleuchtung, Standort, Komfort im Allg.) → 2007: 1
- 11 Anregungen oder Beschwerden über unsaubere Fahrzeuge → 2007: 2

- 13 Anregungen bezüglich Essen&Trinken im Fahrzeug → 2007: 12
- 1 Lob allgemein zu den Haltestellen → 2007: 0
- 1 Lob für die Sauberkeit der Fahrzeuge. → 2007: 3

Die beim Info-Center Bernmobil eingegangenen Inputs wurden weder statistisch analysiert, noch systematisch ausgewertet. Die Ursachen der Rückmeldungen und der Veränderungen gegenüber dem Jahr 2007 sind daher nicht abgeklärt. Zudem dürften die Meldungen einer gewissen Subjektivität unterliegen und in Abhängigkeit von Grossveranstaltungen (z.B. EURO 08) oder besonderen Umständen (z.B. Neuer Bahnhofplatz) stehen. Als Tendenz zeigen sie jedoch auf, dass nach wie vor Handlungsbedarf besteht.

### 4.3 Teilprojekte

Eine Einschätzung der Wirksamkeit der realisierten Massnahmen und die Beurteilung der einzelnen Teilprojekte sind hauptsächlich aufgrund von Aussagen im Rahmen der Koordinations- und Teilprojektsitzungen sowie basierend auf die Bewertungen aus der Umfrage in der Begleitgruppe möglich. Für die Teilprojekte 3 „Reinigung Haltestellen“ und 5 „Wildplakatierung“ können zusätzlich erhobene statistische Werte – Anzahl bearbeiteter Aufträge gemäss Meldewesen Bernmobil, bzw. Anzahl entfernter Plakate (Tagesdurchschnitt) – herbei gezogen werden.

In der folgenden Tabelle wird versucht, pro Teilprojekt eine zusammenfassende Einschätzung der Wirksamkeit sowie wichtige teilprojektspezifische Punkte aufzuführen. Zudem werden aufgrund der vorhandenen Grundlagen Empfehlungen bezüglich dem weiteren Vorgehen formuliert.

**Tabelle 6: Zusammenfassende Bemerkungen zu den Teilprojekten und Einschätzung derer Wirksamkeit sowie Empfehlungen betreffend dem weiteren Vorgehen (Quelle: Koordinationsgruppe und Teilprojekte, ergänzt durch Projektleitung)**

Teilprojekt		Zusammenfassende Bemerkungen zu den TP und Einschätzung derer Wirksamkeit durch die Koordinationsgruppe, TP-Mitglieder und PL	Empfehlungen betreffend weiterem Vorgehen (aus Umfrage Koordinationsgruppe und TP-Sitzungen, ergänzt durch PL)
TP0	Prävention	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ etwas stark im Hintergrund der anderen TP, aber wickelte grundsätzlich sehr wichtige Koordinationsaufgaben ab</li> <li>▪ Abgrenzung zu TP 7 Kampagne anfänglich unklar / schwierig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Koordination der div. Präventionsmassnahmen sollte laufend erfolgen</li> <li>▪ verbindlicher Planungsprozess anfangs Jahr einführen</li> <li>▪ Weiterführen und mit Teilprojekt Kampagne zusammenführen</li> </ul>

Teilprojekt		Zusammenfassende Bemerkungen zu den TP und Einschätzung derer Wirksamkeit durch die Koordinationsgruppe, TP-Mitglieder und PL	Empfehlungen betreffend weiterem Vorgehen (aus Umfrage Koordinationsgruppe und TP-Sitzungen, ergänzt durch PL)
TP1	Retablierung Wartehallen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Projekt in Planung, nur vereinzelte Link-Haltestellen wurden bereits retabliert</li> <li>▪ Optimierung Prozess, Beteiligte, Zuständigkeiten (Unterhalt/Reinigung)</li> <li>▪ zusätzliche Leistungen durch Synergien mit TP 3 (Team Sauber Plus)</li> <li>▪ Erkenntnisse für zukünftige Konzeption (Schwachstellen Link-Haltestellen aus Sicht Unterhalt)</li> <li>▪ Wirksamkeit noch nicht abschliessend beurteilbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ flächendeckende Realisierung gemäss Planung und Kostenbudget</li> <li>▪ laufende Instandhaltung und Reinigung durch eine verantwortliche Stelle („Reinigung und Unterhalt der ÖV-Haltestellen aus einer Hand“)</li> <li>▪ Synergie zu TP 3 „Reinigung Haltestellen“ nutzen</li> <li>▪ neue Erkenntnisse bei Beschaffung zukünftiger Haltestellen berücksichtigen (v.a. Vandalismus-Schutz)</li> </ul>
TP2	Abendreinigung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Do-Sa wirksam bezüglich Abfallaufkommen und Präsenz gegenüber Bevölkerung</li> <li>▪ So-Mi wenig wirksam bezüglich Abfall, jedoch Präsenz gegenüber Bevölkerung wichtig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weiterführung der Abendreinigung jeweils von März bis Oktober</li> <li>▪ Eingliederung der Abendreinigung in das Tagesgeschäft Innenstadtreinigung</li> <li>▪ Situation November bis Februar beobachten und allfällige ganzjährige Einführung der Abendreinigung prüfen</li> </ul>
TP3	Reinigung Haltestellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zustand der Haltestellen konnte klar verbessert werden</li> <li>▪ Einsatz Team Sauber Plus und TAB (Grundreinigung auch an Samstagen) haben sich gut ergänzt</li> <li>▪ Photodokumentation erledigter Aufträge hat sich bewährt</li> <li>▪ Synergien zu TP 1 erreicht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Massnahmen ganzjährig weiterführen</li> <li>▪ Integration in Projekt „Reinigung und Unterhalt der ÖV-Haltestellen aus einer Hand“</li> </ul>
TP4	Abfalleimer	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ höhere Dichte der Entsorgungsstellen erzielt (wäre auch unabhängig vom Projekt erfolgt)</li> <li>▪ Mitwirkung der Innenstadtorganisationen blieb klar unter Erwartung</li> <li>▪ Akzeptanz seitens „betroffener“ Anstösser teilweise schlecht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine weiteren Massnahmen erforderlich</li> </ul>

Teilprojekt		Zusammenfassende Bemerkungen zu den TP und Einschätzung derer Wirksamkeit durch die Koordinationsgruppe, TP-Mitglieder und PL	Empfehlungen betreffend weiterem Vorgehen (aus Umfrage Koordinationsgruppe und TP-Sitzungen, ergänzt durch PL)
TP5	Wildplakatierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erste Erfahrungen positiv, Wirksamkeit jedoch noch nicht abschliessend beurteilbar</li> <li>▪ im September und Oktober 2008 wurden täglich 150 bis 200 Plakate und ca. 50 Kleber durch die City Pflege entfernt</li> <li>▪ Einsatz City Pflege nach anfänglichen Schwierigkeiten bei der Rekrutierung gut angelaufen</li> <li>▪ starke Schnittstelle zu TP Repression</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weiterführung wie geplant bis Juni 2009</li> <li>▪ Auswertung im Juni 2009</li> <li>▪ Schnittstellen und Synergien zu Projekt Plakatierung (TAB) sowie zum TP 6 prüfen und nutzen</li> </ul>
TP6	Repression	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ nur wenige Bussen verteilt</li> <li>▪ Wirksamkeit alleine durch Information, Medienarbeit und Präsenz an den neuralgischen Orten kurzfristig gross</li> <li>▪ kurz nach Ende des Repressionsversuchs sind wieder die alten Zustände aufgetreten (→ keine längerfristige Veränderung erkennbar)</li> <li>▪ Zusammenarbeit unter den diversen Ämtern war sehr erfreulich und konstruktiv</li> <li>▪ die Beteiligung der KAPO, welche eigentlich für die Gerichtspolizei zuständig wäre, war ungenügend (nur 18 h der insgesamt 214 geleisteten Stunden!)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weiterführung von Schwerpunkttaktionen verteilt über das ganze Jahr</li> <li>▪ verbindlicher Planungsprozess anfangs Jahr einführen</li> <li>▪ KAPO muss besser eingebunden werden, bzw. soll ihren Auftrag wahrnehmen (vgl. dazu auch die am 19.11.2008 vom Grossen Rat erheblich erklärte Motion Grimm, welche vom Kanton eine strikere Ahndung von Abfallvergehen verlangt)</li> <li>▪ Synergien mit Verein Casa Blanca Bern nutzen</li> <li>▪ für weiteres Vorgehen etc. siehe auch abschliessenden Bericht des Polizeiinspektorates<sup>3</sup></li> </ul>

<sup>3</sup> GRB 1946 vom 17. Dezember 2008

Teilprojekt		Zusammenfassende Bemerkungen zu den TP und Einschätzung derer Wirksamkeit durch die Koordinationsgruppe, TP-Mitglieder und PL	Empfehlungen betreffend weiterem Vorgehen (aus Umfrage Koordinationsgruppe und TP-Sitzungen, ergänzt durch PL)
TP7	Kampagne	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Wirksamkeit der einzelnen Massnahmen wird sehr unterschiedlich eingeschätzt</li> <li>▪ Medienarbeit, Plakate, Sujets und Fahrzeugbeschriftung werden positiv bewertet</li> <li>▪ Beschriftung Bekleidungen, Kinospots werden wenig wirksam eingeschätzt (subjektiv!)</li> <li>▪ Evaluation ist aufgrund der lediglich indirekten Wirkungsweise von Präventionsmassnahmen schwierig, bzw. aufwändig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weiterführung der präventiven Massnahmen im Sinne einer nachhaltigen Investition wichtig</li> <li>▪ vermehrt auch (inter-)aktive Präventionsmassnahmen in der Stadt planen (Street Worker einsetzen, publikumswirksame Aktionen, etc.)</li> <li>▪ intensive Medienarbeit fortsetzen</li> <li>▪ Logo und Sujets beibehalten (Wiedererkennungseffekt)</li> <li>▪ Aufwand für Kino-Schaltungen reduzieren</li> <li>▪ Auszeichnung „Goldener Besen“ weiterführen (evt. reduziert auf 2 Vergaben / Jahr)</li> <li>▪ Kontakt mit Verursachern, z.B. Take-Away Anbietern verstärken</li> <li>▪ Aktionen mit Schulen, Quartieren etc. prüfen (im Sinne einer grösseren Kampagne; langfristig zu planen)</li> <li>▪ Verbesserung der Evaluation (z.B. mit Zusammenarbeit Uni) anstreben</li> <li>▪ Finanzierung in gleicher Grössenordnung wie 2008 und durch die beteiligten Institutionen/Ämter</li> </ul>

#### 4.4 Abrechnung Projekt „Subers Bärn – zäme geits!“

##### Gesamtprojekt

Abgesehen von den Leistungen welche durch einen Nachkredit finanziert wurden (vgl. Kapitel 1 und die nachfolgenden Ausführungen), konnten die für das Projekt benötigten finanziellen und personellen Ressourcen durch Schwerpunktsetzungen im Rahmen des Globalbudgets (auf Kosten anderer Aufgaben) sowie durch Beiträge Dritter gedeckt werden.

## Nachtragskredite Tiefbauamt (Zusatzreinigungen) und Sozialamt (BIAS; Wildplakatierung)

Eine Kostenübersicht über die durch den Nachtragskredit Tiefbauamt finanzierten Kosten für die Teilprojekte 2 bis 5 findet sich in der folgenden Tabelle 7. Darin nicht enthalten sind die durch den Nachkredit Sozialamt (lastenausgleichsberechtigten BIAS-Mehrkosten für das Jahr 2008) gedeckten Kosten von Fr. 45'860.- für die Einsatzkräfte der City-Pflege im Teilprojekt 5 „Wildplakatierung“.

**Tabelle 7: Abrechnung der durch den Nachtragskredit Tiefbauamt finanzierten Kosten für die Teilprojekte 2 bis 5**

<i>alle Angaben in CHF inkl. MWSt.</i>		Teilprojekt 2: Abendreinigung	Teilprojekt 3: Reinigung Haltestellen	Teilprojekt 4: Abfalleimer	Teilprojekt 5: Wildplakatierung	Total
Datum	Rg. Was					
<b>Externe Kosten</b>						
23.05.2008	Müllsauger	30'339				
04.07.2008	Team Sauber		114'000			
01.12.2008	Abfalleimer 110L			2'500		
02.12.2008	City Pflege (Material)				14'205	
03.12.2008	City Pflege (Personal)				27'500	
Total Extern		30'339	114'000	2'500	41'705	188'544
<b>Interne Kosten</b>						
März-Okt. 08	Abendreinigung	119'000				
März-Okt. 09	Samstagsreinigung		75'000			
Total Intern		119'000	75'000	0	0	194'000
<b>Total Kosten</b>		<b>149'339</b>	<b>189'000</b>	<b>2'500</b>	<b>41'705</b>	<b>382'544</b>
<i>abzüglich Synergiegewinne (geschätzt)</i>		<i>0</i>	<i>-10'000</i>	<i>0</i>	<i>-10'000</i>	<i>-20'000</i>
<b>Gesamtkosten</b>						<b>362'544</b>
Budgetierte Kosten		200'000	189'000	30'000	75'500	494'500
abzüglich erwartete Synergiegewinne						-150'000
<b>Budget bewilligt (Nachtrag am 28.2.08 vom SR genehmigt)</b>						<b>344'500</b>
<b>Defizit</b>						<b>-18'044</b>

Zu den einzelnen Teilprojekten lassen sich bezüglich der Finanzen folgende Feststellungen machen:

### **TP 2 Abendreinigung**

Die Kosten für das Personal liegen tiefer als budgetiert: Einerseits wurden nur 4 statt der budgetierten 5 Stellen besetzt, andererseits konnten nicht alle Stellen von Anfang an besetzt werden. Demgegenüber liegen die Kosten für den Müllsauger ca. Fr. 10'000.- über den budgetierten Kosten, weil man sich anstelle eines Modells mit Benzinantrieb für ein Elektro-Modell entschieden hat. Des Weiteren sind in der Abrechnung entgegen dem Budget keine Kosten für die Infrastruktur enthalten.

### **TP 3 Reinigung Haltestellen**

Die ausgewiesenen Kosten entsprechen den budgetierten Kosten. Allerdings wurden im Rahmen des Pilotversuchs weder die Überzeiten noch der Anteil Infrastrukturbedarf in die Kosten eingerechnet.

#### **TP 4 Abfalleimer**

Anstelle von 10 Abfalleimern konnte nur ein Abfalleimer innerhalb dieses Teilprojekts platziert werden. Die Kosten liegen folglich deutlich unter den budgetierten Fr. 30'000.-.

#### **TP 5 Wildplakatierung**

Die Personalkosten, welche über den Nachtragskredit des Tiefbauamts abgerechnet werden, betragen wie im Budget vorgesehen Fr. 27'500.-. Die einmaligen Kosten für den Projektstart jedoch liegen mit Fr. 14'205.- deutlich unter den budgetierten Fr. 48'000.-. Hauptsächlich lässt sich dies damit begründen, dass auf die Anschaffung eines Autos und eines Motorrades verzichtet wurde.

Ebenfalls deutlich tiefer als gemäss Nachtragskredit des Sozialamts (BIAS-Mehrkosten) budgetiert liegen die Kosten für zusätzliche BIAS-Einsatzplätze. Entgegen den budgetierten Fr. 45'860.- betragen diese per Ende Jahr voraussichtlich nur ca. Fr. 5'000.-, weil vom BSS KA nicht so viele Personen wie vorgesehen für das Projekt rekrutiert werden konnten.

#### **Nutzung von Synergien**

Insbesondere in den Teilprojekten 3 „Reinigung Haltestellen“ und 5 „Wildplakatierung“ wurden Einsparungspotentiale durch die Nutzung von Synergien angenommen. Im Rahmen des Pilotprojekts im Jahr 2008 hat sich diese Einschätzung zwar bestätigt, jedoch konnten die Synergien im Betrachtungszeitraum nicht im erhofften Masse genutzt werden. Zudem wurden die frei werdenden Kapazitäten durch zusätzliche Leistungen und Aufgaben wie z.B. der verstärkten Reinigung des neuen Bahnhofplatzes wieder eingesetzt.

Der Pilotversuch hat weiter gezeigt, dass durch zusätzliche Reinigungsleistungen die Abfallmengen praktisch linear zunehmen. Insofern konnten die Synergien faktisch nur zum Halten eines hohen Standards, aber nicht für reale Kosteneinsparungen genutzt werden. Es lässt sich aber immerhin feststellen, dass mit relativ wenig Mitteln ein grosser zusätzlicher Effekt erzielt werden konnte. Insbesondere bei einer Umsetzung einer „Reinigung und Unterhalt der ÖV-Haltestellen aus einer Hand“ (vgl. Kapitel 5.2) erhofft man sich aber künftig direkt spürbare Synergien.

#### **Gesamtbilanz**

Die Kosten der durch die Nachtragskredite finanzierten Teilprojekte, insbesondere der Teilprojekte 4 „Abfalleimer“ und 5 „Wildplakatierung“ liegen unter dem Budget. Da jedoch die Synergien nicht im erwarteten Masse umgesetzt werden konnten, resultiert im Vergleich zum Budget trotzdem ein Defizit von rund Fr. 20'000.- (vgl. Tabelle 7). Dieses musste im Rahmen des Globalbudgets des Tiefbauamts aufgefangen werden.

Die Erfahrungen aus dem Projekt „Subers Bärn – zäme geits!“ haben zudem aufgezeigt, dass für die Weiterführung der Teilprojekte 2 „Abendreinigung“ (März bis Oktober) und 3 „Reinigung Haltestellen“ (ganzjährig) die bisher budgetierten Fr. 350'000.- pro Jahr nicht ausreichen werden (vgl. dazu Kapitel 5.4).

## 5. WEITERES VORGEHEN UND EMPFEHLUNGEN

### 5.1 Offene Pendenzen aus den laufenden Teilprojekten

Während einzelne Teilprojekte bereits abgeschlossen sind, gibt es in anderen Teilprojekten noch verschiedene offene Pendenzen zu erledigen. Basierend auf Kapitel 2 „Teilprojekte“, den Empfehlungen aus Tabelle 6 sowie ergänzenden Informationen seitens der Teilprojektleiter stehen in den Teilprojekten noch die folgenden Arbeiten an:

#### **TP 0 Prävention**

- allfällige geplante präventive Massnahmen weiterhin zwischen den internen und externen Projektpartnern koordinieren

#### **TP 1 Retablierung Wartehallen**

- Fertigstellung der flächendeckenden Retablierungsarbeiten an den Link-Wartehallen gemäss Programm bis Ende Mai 2009
- Weiterführung der Arbeiten im Team Sauber Plus gemäss aktualisierter Leistungsvereinbarung
- laufende Instandhaltung von bereits retablierten, aber erneut beschädigten Wartehallen soweit finanziell tragbar
- Dienstleistungsvereinbarung betreffend baulicher Instandhaltung (insbesondere Vandalenschäden) mit StaBe und APG erstellen und unterzeichnen; Ziel soll sein, den Standard auch nach Abschluss von TP 1 halten zu können, da ansonsten schon nach kurzer Dauer ein Rückfall zum Stand wie vor Beginn des TP1 absehbar ist (→ Erfahrungen aus TP 1 für weiteres Vorgehen nutzen → Finanzierung klären)
- Nutzung von Synergien zum Projekt „Reinigung und Unterhalt der ÖV-Haltstellen aus einer Hand“ (vgl. Kapitel 5.2)

#### **TP 2 Abendreinigung**

- Teilprojekt Ende Oktober 2008 abgeschlossen

#### **TP 3 Reinigung Haltestellen**

- Teilprojekt Ende Oktober abgeschlossen; die Leistungen des Teams Sauber Plus werden jedoch im Rahmen des Teilprojekts 1 auch weiterhin erbracht und auch die Samstags-Reinigung wurde aufgrund der durchwegs positiven Erfahrungen über den Oktober 2008 hinaus weitergeführt

#### **TP 4 Abfalleimer**

- Teilprojekt abgeschlossen

#### **TP 5 Wildplakatierung**

- Teilprojekt wird wie von Anfang an vorgesehen noch bis Ende Juni 2009 weitergeführt
- Auswertung der Massnahme und Entscheid betreffend Weiterführung erfolgen im Juli 2009

#### **TP 6 Repression**

- Pilotversuch Repressionsmassnahmen ist abgeschlossen

### **TP 7 Kampagne**

- die Kinospots laufen noch bis und mit März 2009 in den Berner Kinos
- Medienarbeit: fortlaufend

## **5.2 Zur Weiterführung empfohlene Massnahmen**

### **Abendreinigung, Reinigung Haltestellen und Repressionsmassnahmen**

Basierend auf den heutigen Kenntnisstand und auf die Resultate der Projektevaluation (vgl. Kapitel 4) können die folgenden Massnahmen zur weiteren Umsetzung im Rahmen des Tagesgeschäfts empfohlen werden:

- Abendreinigung in der Innenstadt von März bis Oktober
- ganzjährige tägliche Grundreinigung der Haltestellen (d.h. inkl. der neu eingeführten Samstagreinigung)
- ganzjährige Weiterführung der Zusammenarbeit mit dem Team Sauber Plus bei der Instandhaltung und für die Reinigung der Wartehallen
- ganzjährige repressive Schwerpunkte (immer mit gleichzeitiger Information und Aufklärung)

Über eine allfällige Weiterführung des Teilprojekts 5 „Wildplakatierung“ soll nach Ende des Pilotversuchs im Juli 2009 entschieden werden. Das Teilprojekt 1 „Retablierung Wartehallen“ ist als einmaliges Projekt angesetzt und wird folglich ab Mai 2009 nicht als Projekt weitergeführt. Eine laufende Instandhaltung ist aber zwingend anzustreben, damit es nicht wieder zu einer ähnlichen Situation wie vor dem Projektstart kommen kann. Solche Massnahmen und insbesondere deren Finanzierung sollen durch das TAB zusammen mit allen Beteiligten bis Ende Mai 2009 erarbeitet und vorgeschlagen werden (vgl. dazu das folgende Kapitel „Reinigung und Unterhalt der ÖV-Haltestellen aus einer Hand“). Das Teilprojekt 4 „Abfalleimer“ war als einmaliges Projekt konzipiert und findet keine Fortsetzung. Dem Teilprojekt 0 „Prävention“ kommt zwar inhaltlich eine sehr wichtige Funktion zu, aus organisatorischer Sicht soll es jedoch künftig mit den Aktivitäten des Teilprojekts 7 „Kampagne“ zusammengelegt werden.

### **Reinigung und Unterhalt der ÖV-Haltestellen aus einer Hand**

Im Rahmen der Bearbeitung der Teilprojekte 1 „Retablierung Wartehallen“ und 3 „Reinigung Haltestellen“ hat sich gezeigt, dass im Bereich der Haltestellen-Reinigung ein grosses Verbesserungspotenzial gegenüber der heutigen Situation besteht. Die Zuständigkeiten für die Reinigung und Instandhaltung der ÖV-Haltestellen sind heute auf die verschiedenen Eigentümer der Haltestellen (APG, StaBe, Bernmobil, Liegenschaftsverwaltung) und dort wiederum an unterschiedliche Reinigungsunternehmen verteilt. Zusammen mit der für die Grundreinigung der Haltestellen (ohne Wartehallen) zuständigen Strassenreinigung des Tiefbauamts sind somit (zu) viele verschiedene Akteure im Bereich „Reinigung Haltestellen“ tätig.

Im Rahmen des Projekts „Subers Bärn – zäme geits!“ wurde diese Thematik, welche von Bernmobil bereits 2005 initiiert worden ist, zielführend aufgegriffen und bereits im Verlauf des Jahres 2008 in das Projekt „Reinigung und Unterhalt der ÖV-Haltestellen aus einer Hand“ überführt. Ziel dieses Projekts, welches unter Leitung des Tiefbauamts steht, ist die Neuorganisation, Entflechtung und Vereinfachung der aktuellen Situation im Bereich „Haltestellen“. In diesem Rahmen

werden die Eigentumsverhältnisse an den Wartehallen bereinigt und es ist vorgesehen, die Gesamtverantwortung für die Reinigung und den Unterhalt der Haltestellen mit den entsprechenden finanziellen Ressourcen dem Tiefbauamt zu übertragen. Dieses koordiniert die Arbeiten und kann dabei weiterhin auf die Unterstützung des Team Sauber Plus zählen.

### „Subers Bärn – zäme geits!“: Projektorganisation und Präventionsmassnahmen

Zur Weiterführung im Rahmen des Projekts „Subers Bärn – zäme geits!“ können die folgenden Aktivitäten empfohlen werden:

- Weiterführung monatlicher Koordinationssitzungen „Subers Bärn“
- Information und Austausch mit Leisten und Quartierkommissionen im Rahmen von 2-3 Sitzungen pro Jahr
- Weiterführung von 2-3 Sitzungen auf Führungsebene im Projektausschuss
- Projektleitung durch die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün
- Begleitung der noch bis ins Jahr 2009 laufenden Massnahmen (Wildplakatierung, Re-tablierung Wartehallen, Kinowerbung)
- Planung und Umsetzung von neuen Informationskampagnen und Aktivitäten (vgl. Kapitel 5.3)
- Sicherstellung der Koordination aller präventiven Massnahmen der beteiligten Institutionen

## 5.3 Potentielle neue Massnahmen

Im Laufe der Projektbearbeitung wurden seitens vieler Beteiligten zahlreiche neue Ideen und Anträge für zusätzliche Massnahmen eingebracht. Die folgende Tabelle 8 beinhaltet potentielle Themen, Schwerpunkte, Massnahmen und Aktivitäten, welche im Rahmen des Projekts „Subers Bärn – zäme geits!“ oder auch im Tagesgeschäft der verschiedenen Ämter bearbeitet werden könnten. Im Rahmen der Koordinationssitzung vom 24.10.2008 wurden die Massnahmen ergänzt und priorisiert. Weder bei der Themensammlung noch bei der Priorisierung handelt es sich dabei aber um eine abschliessende Auflistung, bzw. Beurteilung. Vielmehr soll die Zusammenstellung bei der Weiterführung des Projekts gewisse Anhaltspunkte und Ideen liefern und somit eine nützliche Grundlage für neue Massnahmen im Sinne von „Subers Bärn – zäme geits!“ bilden.

**Tabelle 8: Potentielle neue Massnahmen und Priorisierung gemäss Einschätzungen Koordinationsgruppe vom 24.10.2008**

Potentielle neue Massnahme	Punkte
Sensibilisierung in den Schulen fördern	8
Ausdehnung von Mehrweg auf Private, → Pfand (Stade de Suisse, MC Donalds etc.)	6
während Sommermonaten Reinigung in Parkanlagen verstärken (z.B. zusätzlicher Abendrundgang)	6
Meldewesen vereinfachen (Sicht Bürger einnehmen, zentrale Anlaufstelle prüfen)	4
Graffiti bekämpfen: verstärken und mit bisherigen Ansätzen koordinieren	4

Potentielle neue Massnahme	Punkte
Erfahrungen aus anderen Städten nutzen	4
Beschriftung der Bekleidungen: Einsatz Logo prüfen	3
Verpflegungsstände im öffentlichen Raum (und Lauben): Verpflichtung zur Bezahlung der Abfallgebühr (evt. als Vertrags- bzw. Konzessionsgegenstand; inkl. Fastfood, Waisenhaus- und Bärenplatz)	3
Durchgängigkeit der Prozesse prüfen (Direktionen, ausserhalb)	2
Klärung der Zuständigkeit in den Lauben	2
Problematik Schwemmkehricht in der Aare angehen	2
Konzept PicoBello zur Vermeidung von Hundekot prüfen (evt. Umsetzung in Bern)	1
Stadtratsputzete 2009 durchführen	0
Pfand auf Einweg einführen	0
Plattformen für weitere Querschnittsthemen schaffen (Sicherheit, Informationsdienst)	0
Kampagne in angrenzende Gemeinden bringen (z.B. Kampagne im VRB vorstellen)	0
Evaluation der Massnahmen verbessern, insbesondere auch Kosten/Nutzen-Verhältnis überprüfen	0
Thematik „Urinieren in der Öffentlichkeit“ aufnehmen (insbesondere während Grossanlässen wie z.B. Fasnacht)	Neu

#### 5.4 Kosten 2009 ff.

Für die Fortführung der Zusatzreinigungen der Aktion „Subers Bärn – zäme geits!“ sind im Globalbudget 2009 sowie in der Finanzplanung 2010 ff des Tiefbauamts jährlich zusätzliche Mittel in der Höhe von Fr. 350'000.- eingestellt. Aufgrund der in der Pilotphase gemachten Erfahrungen sowie der empfohlenen Veränderungen (z.B. ganzjährige Reinigung der ÖV-Haltestellen) werden die Zusatzreinigungen auch unter Berücksichtigung der erhofften Synergien zusätzliche Mittel benötigen (vgl. im Einzelnen die nachfolgende Tabelle 9):

**Tabelle 9: Weiterführung der Zusatzreinigungen der Aktion „Subers Bärn – zäme geits!“**

Massnahme	Bemerkungen / Annahmen	Budget (CHF)
<b>Kosten Tiefbauamt</b>		
Abendreinigung Innenstadt	4 Mitarbeiter März bis Oktober zu je 50%, inkl. Abschreibungen, Überstundenzulagen, Infrastrukturanlage und Abfallzunahme	151'000.-
Reinigung Haltestellen Samstagsreinigung TAB	4 Mitarbeiter ganzjährig zu je 25%, inkl. Abschreibungen, Überstundenzulagen und Abfallzunahme	149'000.-
Reinigung Haltestellen Vergütung an Team Sauber Plus	Abgeltung für ganzjährige Arbeit des Team Sauber Plus gemäss separater Leistungsvereinbarung	180'000.-

Massnahme	Bemerkungen / Annahmen	Budget (CHF)
<b>Kosten Tiefbauamt</b>	<b>Zwischentotal</b>	<b>480'000.-</b>
Wildplakatierung	Abgeltung für die Arbeit der City-Pflege Januar bis Juni 2009 (gemäss separater Leistungsvereinbarung; vom Gemeinderat bereits 2008 beschlossen)	27'500.-
	Abgeltung für die Arbeit der City-Pflege Juli bis Dezember 2009 (Hochrechnung; je nach Beurteilung Mitte 2009; noch nicht beschlossen)	27'500.-
<b>Total Kosten Tiefbauamt</b>		<b>535'000.-</b>
abzgl. erhoffte Synergien	„Reinigung und Unterhalt der ÖV-Haltestellen aus einer Hand“	ca. -80'000.-
	„Wildplakatierung“	ca. -15'000.-
abzgl. Budgeterhöhung	vom Gemeinderat im Rahmen Budget 09 / Finanzplanung 2010 ff bewilligt	-350'000.-
<b>ungedeckte Kosten Tiefbauamt</b>	diese Mehrkosten können <i>nicht</i> im Globalbudget des Tiefbauamts aufgefangen werden; es braucht eine Aufstockung	<b>ca. 90'000.-</b>
<b>Kosten Kompetenzzentrum Integration BSS KI</b>		
Reinigung Haltestellen Leistungen Team Sauber Plus	die Kosten sind durch die Vergütung des Tiefbauamts gedeckt bzw. können im Globalbudget des BSS KI aufgefangen werden	--
<b>Kosten Kompetenzzentrum Arbeit BSS KA</b>		
Wildplakatierung	Kosten für die Arbeit der City-Pflege Januar bis Juni 2009 (Schätzung, je nach Anzahl Mitarbeitenden)	ca. 13'000.-
	Kosten für die Arbeit der City-Pflege Juli bis Dezember 2009 (Schätzung, je nach Anzahl Mitarbeitenden)	ca. 13'000.-

Die Weiterführung der übrigen empfohlenen Massnahmen und Aufgaben aus dem Projekt „Subers Bärn – zäme geits!“ muss demgegenüber im Rahmen der vorhandenen Globalbudgets, Beiträgen Dritter sowie allenfalls gezielt einzuholenden Zusatzfinanzierungen ermöglicht werden:

**Tabelle 10: Weiterführung / Lancierung der übrigen empfohlenen Massnahmen**

Massnahme	Bemerkungen / Annahmen
Repressionsmassnahmen	In erster Linie müssen mit der KAPO Verhandlungen betreffend die Beteiligung an den künftigen Schwerpunktprogrammen geführt werden. Ohne eine substantielle Aufstockung der Unterstützung der KAPO werden die repressiven Schwerpunkte künftig nur mit einer gezielten Personalaufstockung bei der Gewerbepolizei möglich sein.

Massnahme	Bemerkungen / Annahmen
Präventionsmassnahmen	Beiträge der am Projekt beteiligten Dienststellen und Partner (GS TVS, TAB, AEB, SGB, Bernmobil) innerhalb der genehmigten Budgets.
Projektleitung/-unterstützung	Beiträge der am Projekt beteiligten Dienststellen und Partner (GS TVS, TAB, AEB, SGB, Bernmobil) innerhalb der genehmigten Budgets.
Neue potentielle Massnahmen (vgl. Tabelle 8)	Die potentiellen Zusatzmassnahmen werden – soweit möglich und sinnvoll – im Rahmen der genehmigten Budgets realisiert. Sofern dafür zusätzliche Ressourcen notwendig sind (z.B. Abendreinigung in den städtischen Parkanlagen), würde dazu zu gegebener Zeit separat Antrag gestellt.

## 5.5 Fazit

Das Projekt „Subers Bärn – zäme geits!“ hat im Wesentlichen die gesteckten Ziele erreicht und innert kurzer Zeit spürbar zu einer Verbesserung des Erscheinungsbildes der Stadt Bern beigetragen. Die Projektbeteiligten (sowohl die Begleitgruppe als auch die Koordinationsgruppe) ziehen ein allgemein positives Fazit, wenn auch in einzelnen Bereichen noch klare Verbesserungsmöglichkeiten bestehen. Die wichtigsten positiven Punkte und Erfolge können folgendermassen zusammengefasst werden:

- Die zusätzlichen Reinigungsarbeiten, insbesondere die Abendreinigung und die zusätzliche Reinigung der Haltestellen, haben eine sichtbare Verbesserung gebracht.
- Das „3 Säulen Konzept“, d.h. die gleichzeitige Umsetzung von Massnahmen in den Bereichen Prävention, Reinigung und Repression, hat sich bewährt.
- Der Philosophiewechsel hin zu mehr Eigenverantwortung („zäme geits!“) ist zwar grundsätzlich richtig, konnte bisher jedoch nur begrenzt Wirkung erzielen und kann aufgrund des kurzen Betrachtungszeitraumes auch noch nicht abschliessend beurteilt werden.
- Die Zusammenarbeit und Koordination zwischen allen beteiligten Stellen (stadtintern und Dritte) hat grösstenteils sehr gut funktioniert und zu besserem Verständnis für andere Sichtweisen geführt. Das diesbezügliche Vorgehen im Projekt hat Vorbildcharakter für die Weiterführung des Projekts, aber auch für andere Projekte.
- Die Berichterstattung in den Medien war praktisch durchwegs positiv und es wurden keine Negativ-Kampagnen gegen das Projekt geführt. Die Arbeit des Reinigungs- und Entsorgungspersonals erfährt generell mehr Wertschätzung.
- Der Repressionsversuch war ein Erfolg, v.a. hinsichtlich der präventiven Wirkung (kaum Bussen ausgestellt, aber dennoch kurzfristig deutlich weniger Littering auf den kontrollierten Plätzen)

Um auch langfristige Erfolge erzielen zu können, muss eine permanente Bearbeitung der Thematik über mehrere Jahre erfolgen. Dabei können immer wieder neue Schwerpunkte gesetzt und andere Themen zwischenzeitlich zurückgestellt werden. Dabei gilt es, erfolgreiche Massnahmen nach Möglichkeit in das Tagesgeschäft einzugliedern, Synergien zu nutzen und weniger erfolgreiche Massnahmen, wie z.B. das Teilprojekt 4 „Abfalleimer“ wieder abzusetzen. In diesem Sinne ist eine laufende Optimierung des Reinigungswesens mit gleichzeitiger Durchführung von präventiven und repressiven Massnahmen anzustreben. Auch sollten erfolgreiche Massnahmen aus

anderen Städten systematisch geprüft und die in der Stadt Bern gemachten Erfahrungen mit anderen Gemeinden der Region Bern periodisch ausgetauscht werden.

Ebenso festzustellen ist jedoch, dass in gewissen Bereichen trotz grossen Anstrengungen der Stadt keine wesentliche Verbesserung sichtbar ist. So nehmen beispielsweise die Abfallmengen und auch die Beschädigungen (Tags, Sprayereien, Wildplakate, Vandalismus, etc.) laufend zu. Die Gründe dafür sind vielfältig (Wertezerfall, Zunahme von billigen Wegwerfprodukten, qualitativ schlechte Produkte mit kurzen Nutzungszeiten, etc.) und können kaum innerhalb eines städtischen Projekts gelöst werden. Gerade beim Vandalismus (Sprayereien, Sachbeschädigungen) müssten die sozialen Aspekte in den Vordergrund gestellt werden, um von einer Symptombekämpfung (=Reparatur der Schäden) vermehrt zu einer Ursachenbekämpfung zu kommen. Mögliche Ansatzpunkte dabei könnten die Verbesserung der Chancen auf Lehrstellen (Reduktion Frust und strukturelle Gewalt), das Fördern von durchmischten Nutzungen (z.B. über Nutzungsverwaltung öffentlicher Räume, inkl. sozio-kultureller Aspekte) sowie die Diskussion über Spielregeln und gegenseitiger Rücksichtnahme sein. Die Umsetzung von solchen Lösungsansätzen ist jedoch sehr anspruchsvoll und sprengt den Rahmen des Projektes „Subers Bärn – zäme geits!“. Auf nationaler Ebene müssten zudem vermehrte Anstrengungen in Richtung Pfanderhebung auf Konsumartikeln (insbesondere Flaschen) unternommen werden – auch hier sind die Möglichkeiten auf kommunaler Ebene beschränkt.

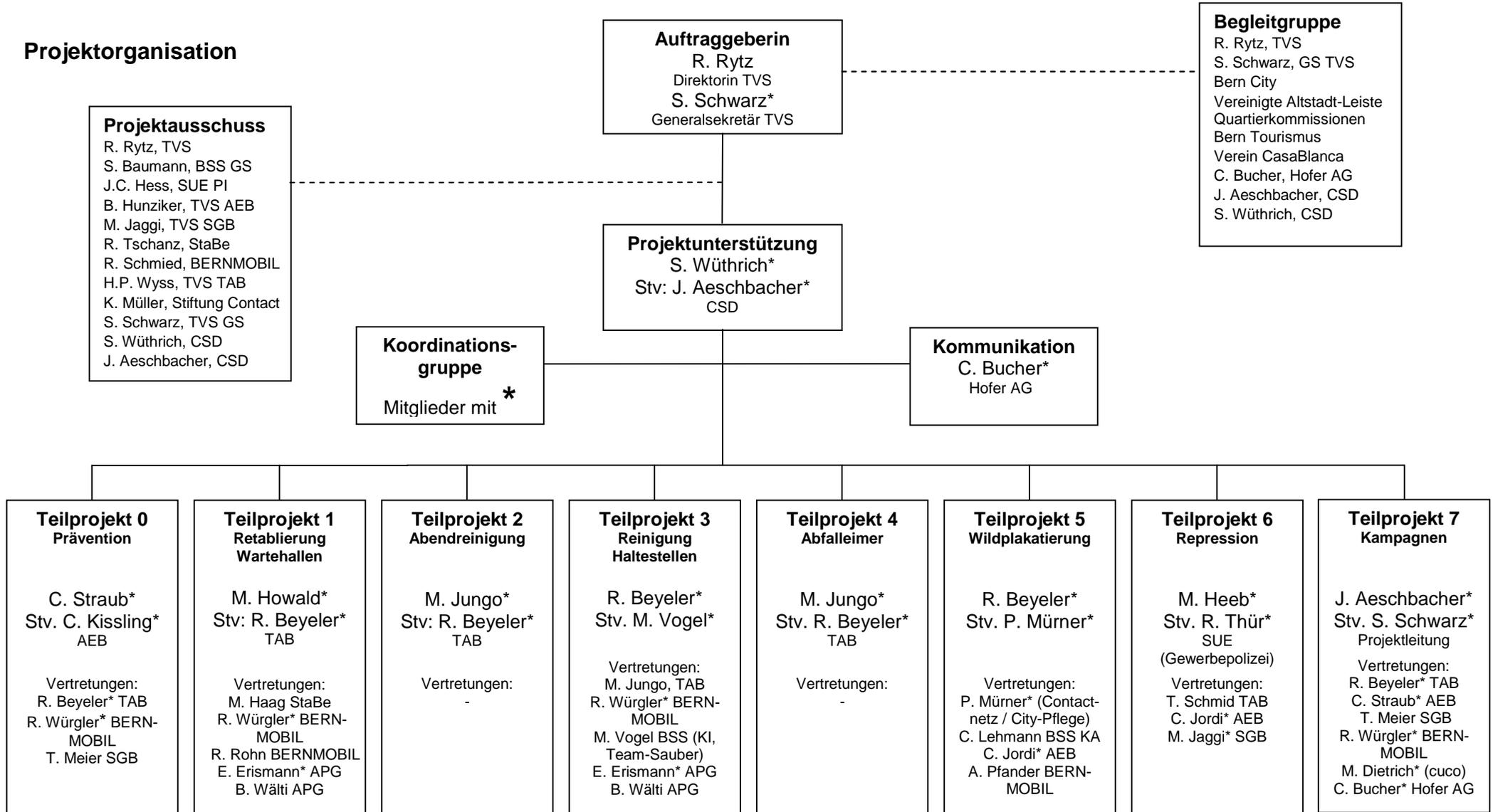
## **ANHANG A-E**

# **ANHANG A**

## **ORGANIGRAMM**

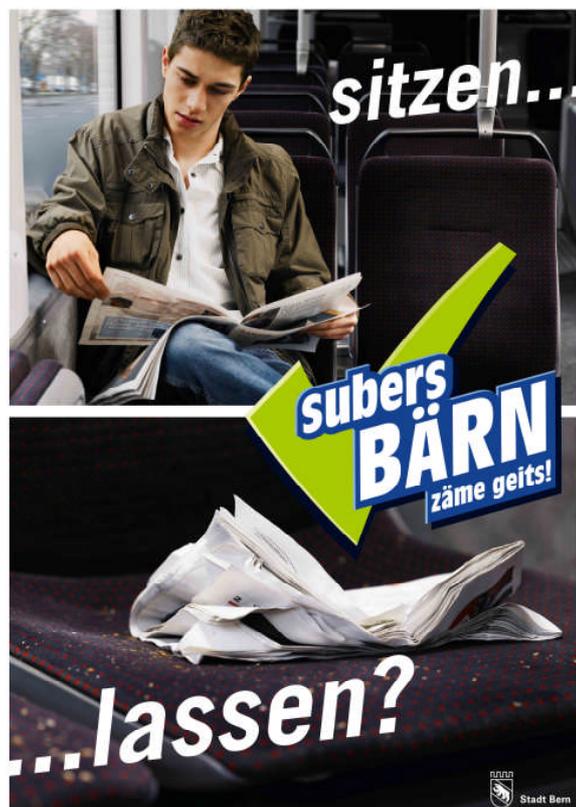


**Projektorganisation**



## **ANHANG B**

### **PLAKATSUJETS „SUBERS BÄRN – ZÄME GEITS!“**



## **ANHANG C**

# **ÜBERSICHT DER BERICHTERSTATTUNG IN DEN MEDIEN**

Medium	Datum	Titel
heute	04.02.2008	Frühlingsputz in Bern
Berner Zeitung	05.02.2008	Stadt putzt den Leuten hinterher
Berner Zeitung	05.02.2008	Putzen und büssen
Der Bund	05.02.2008	Rot-Grün lanciert Putzkampagne
Der Bund	05.02.2008	Rot-Grün will sauberes Bern
Der Landbote	05.02.2008	«Subers Bärn – zäme geit's»
News	05.02.2008	Arbeitslose sollen Bern herausputzen
Solothurner Zeitung	05.02.2008	Stadt will mehr putzen und Bussen
.ch	07.02.2008	Sauberkeit der Kampf im Plakatdickicht geht weiter
Berner Zeitung	14.02.2008	Kultur braucht eben Raum
Der Bund	21.02.2008	Hohe Kosten für Berner Eimer
Berner Rundschau	22.02.2008	<ltze längts> umsetzen
Berner Zeitung	22.02.2008	Probleme als Team lösen
Der Bund	22.02.2008	Misstöne um «ltze längts»
Der Bund	28.02.2008	Nachkredit Kampagne «Subers Bärn – zäme geits»
Berner Zeitung	29.02.2008	Mehr Geld für Sauberkeit
Der Bund	29.02.2008	Nachkredit abgeseget
Direkt EWB	Mrz 08	"Subers Bärn"
Berner Rundschau	04.03.2008	Mit mehr Rücksicht gegen dreckigen ÖV
heute	18.03.2008	Jetzt soll das Volk sauber machen
.ch	19.03.2008	Sauberkeit Rytz - Stil löst Tschäppät - Gags ab
20 Minuten	19.03.2008	Mit mehr Eigeninitiative zu einem saubereren Bern
Berner Rundschau	19.03.2008	<Subers Bärn> startet
Berner Zeitung	19.03.2008	Jeder soll vor der eigenen Tür wischen
Berner Zeitung	19.03.2008	Vor der eigenen Tür wischen
Der Bund	19.03.2008	Rytz lässt Berner wischen
espace.ch	26.03.2008	345'000 Franken für ein sauberes Bern
Der Bund	17.04.2008	Stadt domestiziert Wildplakate
Glückspost	17.04.2008	Marc Dietrich«So fand ich ins Leben zurück»
Der Bund	25.04.2008	Mehr Platz für Kleinplakate
Der Bund	28.04.2008	Welche Geschichte hätten denn gern?
Bern Inside	01.05.2008	Subers Bärn - zäme geits!
Berner Zeitung	08.05.2008	Spurensuche im Kehricht
Berner Zeitung	10.05.2008	Für die Vorbilder gabs Gold
Der Bund	10.05.2008	Ohne Private geht es nicht
heute	19.05.2008	Sprayereien rasch entfernt
Berner Zeitung	23.05.2008	Saubere Stadt ja, Ordnungsdienst nein
Der Bund	23.05.2008	Ordnungsamt kein Thema
News	23.05.2008	Deutsche Ordnung für die Bundesstadt
Der Bund	11.06.2008	Saubere Sache – dank Berns «Oranjes»
Werbewoche	12.06.2008	Für eine saubere Sache
20 Minuten	01.07.2008	Aktion gegen Müll an der Aare
Berner Bär	01.07.2008	Inserate
Berner Zeitung	01.07.2008	<Subers Bärn>
Der Bund	01.07.2008	Abfallfreie Grünanlagen
Berner Zeitung	03.07.2008	49 neue Plakatstellen
Der Bund	03.07.2008	Stadt zähmt die wilden Plakatierer
Der Bund	30.07.2008	Umstrittenes Dosen-Sammeln
Der Bund	02.08.2008	«Abfall glänzt zu wenig»
Der Bund	06.08.2008	Langwieriger Streit um Abfallgebühren

Medium	Datum	Titel
20 Minuten	07.08.2008	Bis zu 300 Franken Busse für Littering
Berner Zeitung	07.08.2008	Sünder werden gebüsst
Der Bund	07.08.2008	Schmutzfinken werden gebüsst
Der Bund	07.08.2008	Mit Bussen gegen Littering
News	07.08.2008	Bern geht gegen Abfallsünder vor
Oltner Tagblatt	07.08.2008	Die Stadt Bern greift durch: Littering wird richtig teuer
Tages-Anzeiger	07.08.2008	300 Franken Busse für Abfallsünder
Berner Hauseigentümer	April / Mai 08	Gemeinsam für eine saubere Stadt Bern
Bernmobil	Frühling 08	Mit Rücksicht fahren alle besser
Der Bund	Unbekannt	Mahnende Worte statt Verbot
Der Bund	09.08.2008	Neuer Fall von Littering
Berner Zeitung	11.08.2008	Tontaubenschiessen
Berner Zeitung	11.08.2008	Abfälle belasten die Umwelt
Berner Zeitung	12.08.2008	Die Stadt ohne Kaugummifleckent
Berner Zeitung	20.08.2008	Goldener Besen
Der Bund	20.08.2008	"Goldener Besen" für Primarschule Kirchenfeld
Berner Zeitung	23.08.2008	Das Picknick unter Aufsicht
Der Bund	23.08.2008	Büssen an der Abfallfront
Berner Rundschau	25.08.2008	Unterschiedlich sichere Berner
NZZ	27.08.2008	Plastictüte - verbieten oder als Ölquelle nutzen
Der Landbote	29.08.2008	Keine Strafe bei Littering
News	29.08.2008	Bundesrat droht mit Entsorgungsgebühr
QuaVier	Sep 08	"Goldener Besen" für Primarschule Kirchenfeld
Blick	02.09.2008	Müll muss weg - aber wer soll das bezahlen
Blick am Abend	02.09.2008	Mit Sack und Besen
Der Bund	02.09.2008	"Suberi Schanze, im Winter geits"
Der Bund	04.09.2008	FDP forstet Budget durch
Der Bund	05.09.2008	Die Erwartungen sind zu hoch
Der Bund	05.09.2008	Weg frei für Videoüberwachung
Berner Zeitung	08.08.2008	Anwohner Loben den Betrieb
Der Bund	08.09.2008	Besserung statt Busen
Der Bund	08.09.2008	Spätsommer in den Gassen
NZZ	11.09.2008	Gerechtere Aufteilung der Littering-Kosten
20 Minuten	11.09.2008	Die Migros will weg vom Plasticksack
NZZ	12.09.2008	Branche lehnt obligatorisches PET-Pfand ab
Berner Zeitung	13.09.2008	"He da! Heb deinen Abfall auf!"
Berner Rundschau	15.09.2008	Mensch im Mittelpunkt
Der Bund	15.09.2008	"Repression gehört dazu"
St. Galler Tagblatt	19.09.2008	Littering-Verbot greift Grünen zu wenig weit
Der Bund	20.09.2008	Filz, Verrat, Intrigen
Berner Zeitung	23.09.2008	Dankes-Imbiss für Besenmänner
Blick	25.09.2008	Littering - weder Pfand noch Abgabe
20 Minuten	25.09.2008	Bratwurst und Mütschli für Reinigungsteams
Der Bund	25.09.2008	Ein Merci mit Bratwürsten
Berner Zeitung	27.09.2008	Warum in Schönheit sterben?
Der Bund	30.09.2008	Bares für Abfallsünder
20 Minuten	07.10.2008	Kurse über Umgang mit Littering
Der Bund	08.10.2008	Das Bijou Bern
Berner Zeitung	09.10.2008	
Berner Zeitung	09.10.2008	Runde um Runde

Medium	Datum	Titel
Berner Rundschau	14.10.2008	Durchgezogene Bilanz der Aktion "Subers Bärn"
Solothurner Zeitung	15.10.2008	Durchgezogene Bilanz der Aktion "Subers Bärn"
Berner Zeitung	24.10.2008	Innenstadt: Tot oder lebendig!
Thurgauer Zeitung	25.10.2008	Bussen - ein Tropfen auf den heissen Stein
Blick am Abend	27.10.2008	Protest mit Besen
20 Minuten	28.10.2008	Putz-Aktion vor der Reitschule
Der Bund	03.11.2008	Ungeahndete Sünden
Der Bund	06.11.2008	Wartehallen werden erneuert
Berner Zeitung	06.11.2008	Tram-Wartehäuschen werden saniert
20 Minuten	06.11.2008	Facelifting für Tramhäuschen
Der Bund	14.11.2008	YB und SCB zahlen Batzen
News	14.11.2008	Klubs zahlen Polizeieinsatz
St. Galler Tagblatt	14.11.2008	Berner Clubs Zahlen pro Jahr 120000 Franken
Der Bund	20.11.2008	Mehr Bussen gegen Abfallsünder
Berner Zeitung	20.11.2008	Jagd auf die Abfallsünder
Berner Rundschau	20.11.2008	Von Plastiksäcken und Littering
20 Minuten	20.11.2008	Gegen Littering
Der Bund	21.11.2008	Systemwechsel bei Entsorgung
Berner Zeitung	22.11.2008	Sanktionen in der Innenstadt
Blick am Abend	28.01.2008	Regula Rytz im Gespräch
Berner Zeitung	29.01.2008	Wie sich das saubere Bern verändert
Der Bund	05.12.2008	Buskers-Festival erhält den "Goldenen Besen"
Berner Zeitung	05.12.2008	Besen für das Buskers
Berner Rundschau	05.12.2008	"Besen" für Buskers
Der Bund	15.12.2008	Wertstoffe landen in der Verbrennung
Berner Zeitung	05.01.2009	Mehr Parkplätze und Strassencafés

## **ANHANG D**

### **AUSWERTUNG UMFRAGE BEGLEITGRUPPE**

## Auswertung der Umfragen vom März und Oktober 2008 in der Begleitgruppe

Anzahl ausgefüllter Fragebogen:

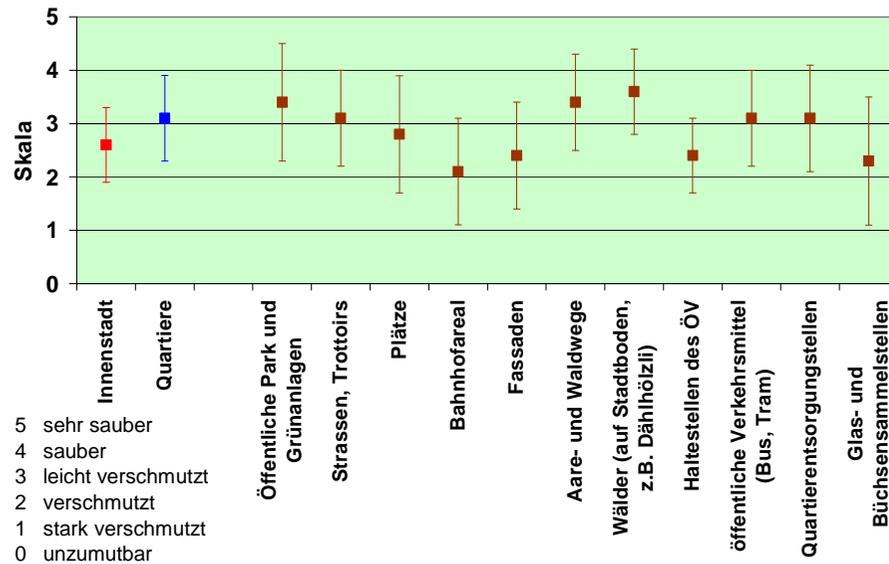
- März 2008: 9

- Oktober 2008: 8

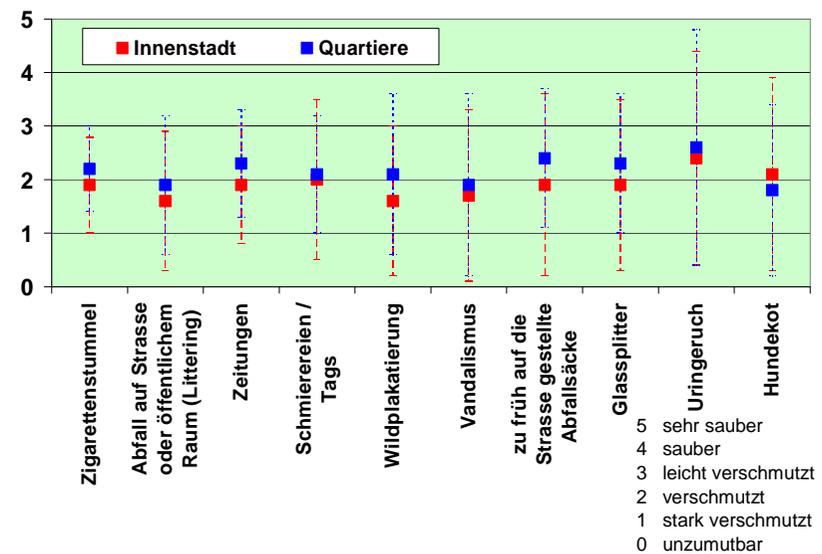
Zusammensetzung Begleitgruppe: siehe Anhang A

### Auswertung Umfrage März 2008 (Ausgangslage vor Projektbeginn)

Erscheinungsbild der Stadt:



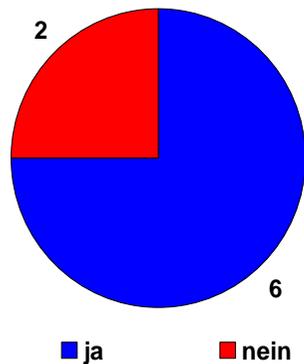
Wirkung von Abfalltypen auf Erscheinungsbild:



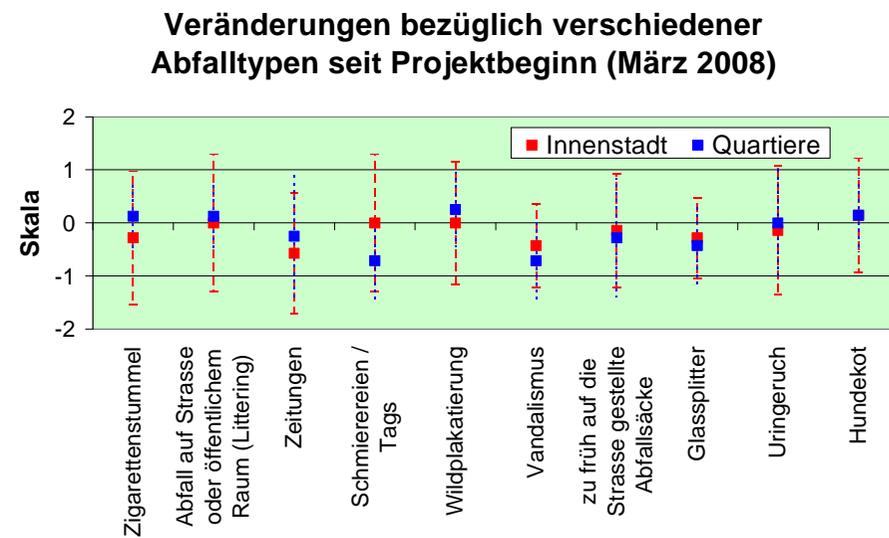
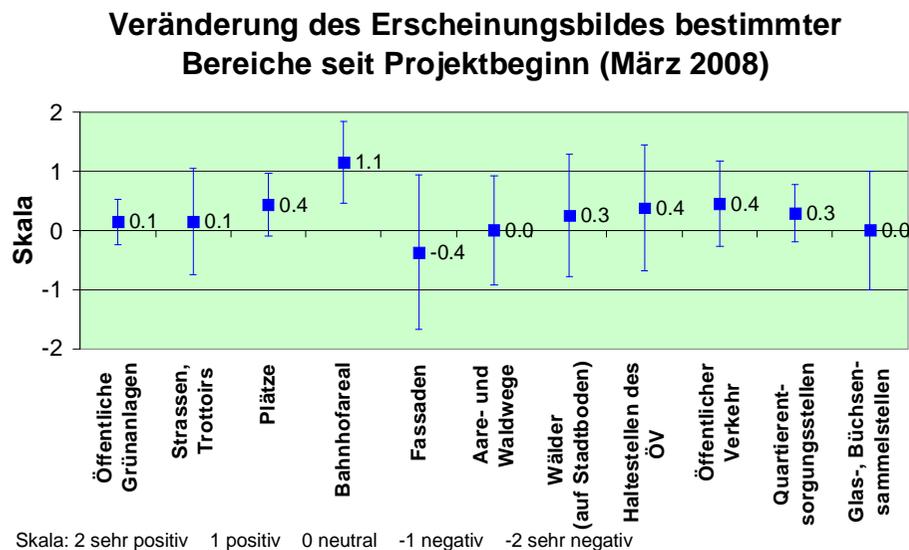
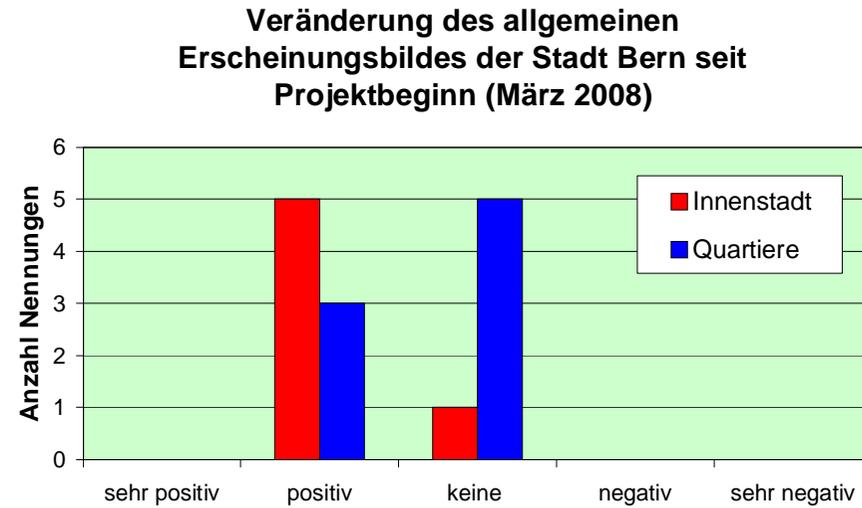
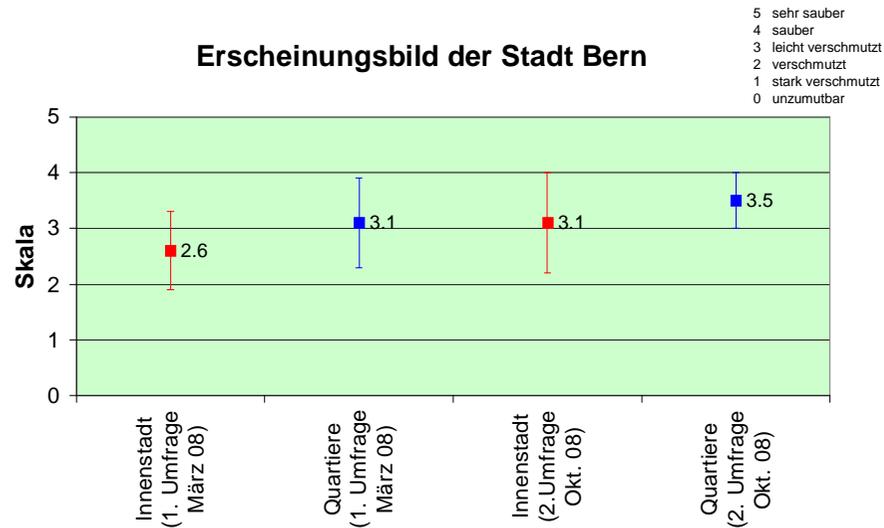
**Meist störende Kombinationen von Bereichen der Stadt und Abfalltypen:**

(→ in welchen Bereichen stören welche Abfalltypen besonders stark? Angabe von drei Kombinationen pro Fragebogen)

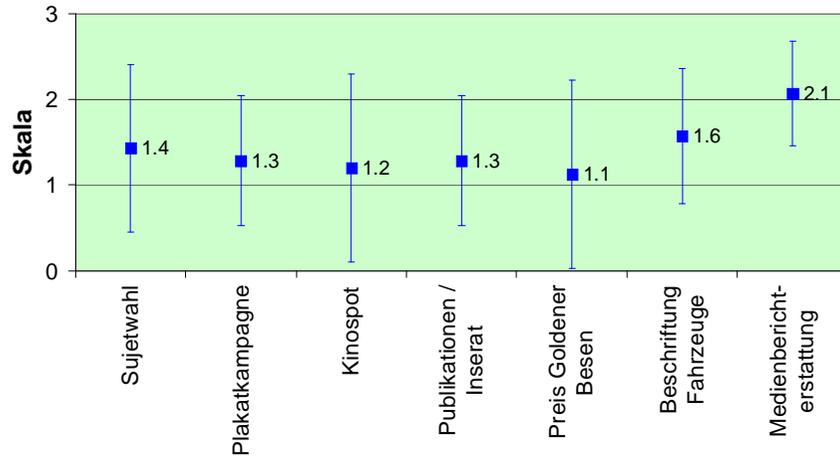
Haltestellen ÖV (24 Nennungen)	Zigarettenstummel	7
Fassaden	Schmierereien/Tags	7
Öffentliche Park- und Grünanlagen	Littering (44 Nennungen)	6
Öffentliche Park- und Grünanlagen	Hundekot	5
Bahnhofareal	Littering	5
Fassaden	Wildplakatierung	5
Aare- und Waldwege	Littering	5
In Verkehrsmittel (Bus, Tram)	Vandalismus	5
Quartierentsorgungsstellen	Littering	5

**Sind zusätzliche Massnahmen bei der Abfallentsorgung notwendig?**

### Auswertung Umfrage Oktober 2008 und Vergleich mit Situation vor Projektbeginn



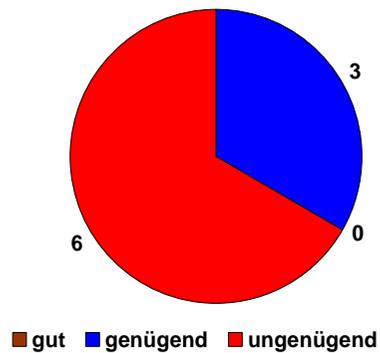
### Wirkung der einzelnen Präventionsmassnahmen



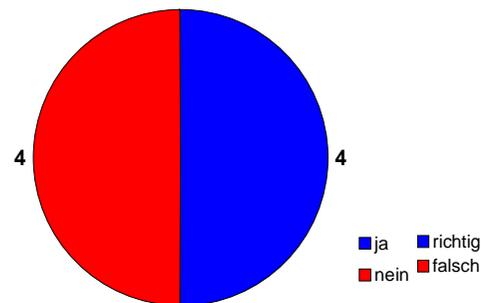
Skala: 3 sehr wirksam 2 wirksam 1 wenig wirksam 0 keine Wirkung

### Repression

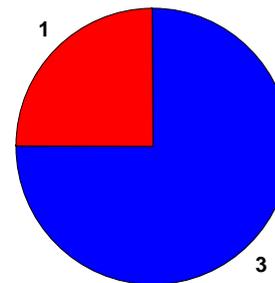
Repression bei Durchsetzung Abfallrecht



Wahrnehmung Repression



Beurteilung Vorgehen



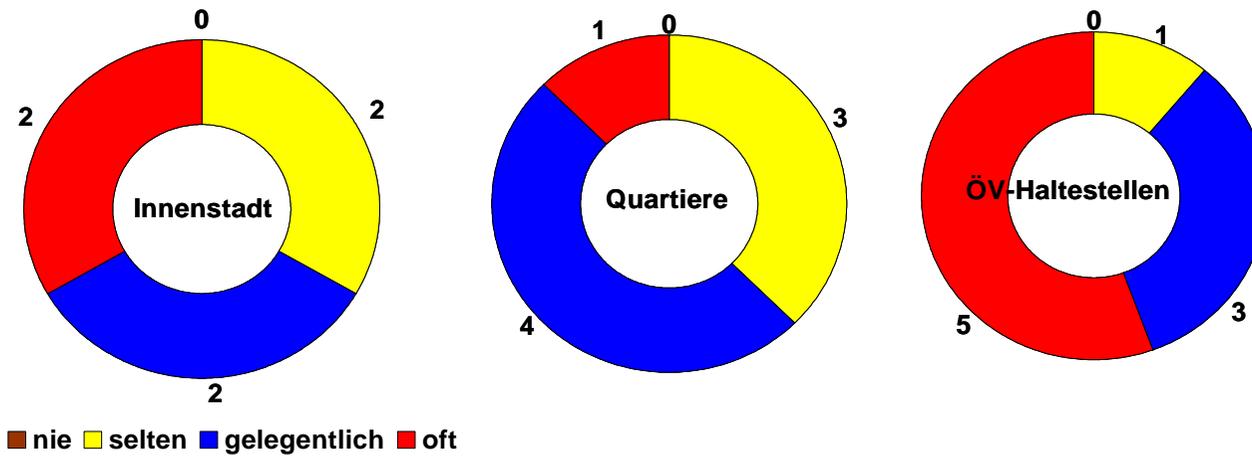
■ ja ■ richtig  
■ nein ■ falsch

Stand März 2008

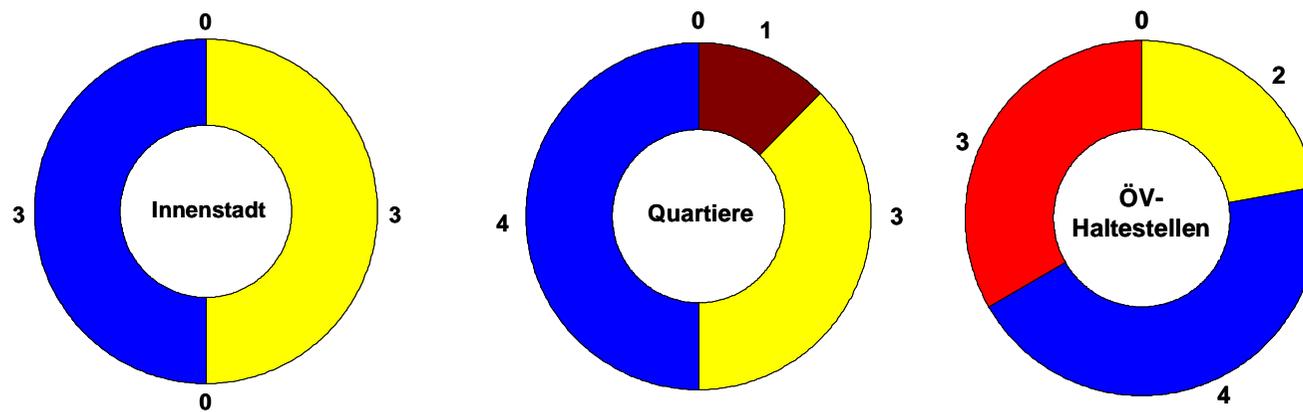
Nach Repressionsversuch

## Wie oft trifft man in der Stadt Bern überfüllte Abfalleimer an?

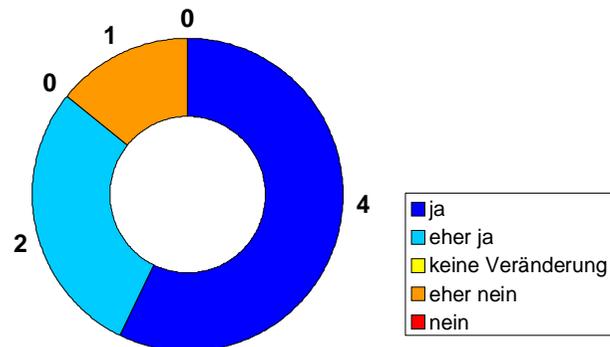
Umfrage im März 2008:



Umfrage im Oktober 2008:



### Ist Bern wegen der Kampagne "Subers Bärn - zäme geit's" sauberer geworden?



### Kommentare:

- es braucht stärkere Botschaften
- Personen wurden für Themen zusätzlich sensibilisiert. Thema Sauberkeit wurde nicht nur negativ besetzt. Solidarisierung setzt ein, und Bemühungen wurden sichtbarer!
- Jede Aktivität bewirkt etwas, aber die durchgeführten Aktivitäten waren wie erwähnt zu brav und zu bieder. Ausserdem ist es dringend nötig, diese Aktivitäten ständig laufen zu lassen, das ist bei jeder Kampagne so.
- soweit der allgemeine Trend nicht mehr Belastung gebracht hat
- Bern ist eigentlich eine saubere Stadt. Trotzdem gibt es Verbesserungsbedarf.
- Ja, die Kampagne ist sicher positiv. Allerdings v.a. dank dem verstärkten Einsatz der Reinigungsdienste. An der Mentalität der Leute hat sich kaum etwas geändert. Es braucht noch andere Massnahmen
- In der Stadt ist eine deutliche Besserung erkennbar!
- eine gewisse Sensibilisierung hat stattgefunden, Verbesserung sichtbar

### Vorschläge für zusätzliche Massnahmen:

- verstärkte Repression, stärkere Medienkampagnen
- permanent im Gespräch bleiben, Repression verstärken, insbesondere im Bereich Schmierereien / Tags Innenstadt.
- "frechere, griffigere Kampagne von längerer Dauer und mit starker Aussage: Littering ist absolut uncool, lächerlich und zeigt ein Verhalten von vorgestern!"
- Tags / Graffitis sehr viel konsequenter übermalen / entfernen, erappte Leute zur Finanzierung beiziehen
- "Abfallproduzierende müssen stärker in die Pflicht genommen werden:
  - Unbedingte Ursachenbekämpfung, weniger Verpackungen, etc.
  - auch andere Direktionen einbeziehen, Schulen, etc.
  - Take-aways: Gebühr auf die Verpackungen
  - Gratiszeitungen: Gebühr auf die Zeitungen, da diese oft weggeworfen werden
  - Zigaretten: Gebühren auf die Päckli, da Stummel auf den Boden geworfen werden
  - Flaschen: Rückgabegebühren prüfen
  - Schulen: Lernende das Schulareal regelmässig selber putzen lassen
- Zusätzlich: unbedingt genug Abfalleimer zur Verfügung stellen, insbesondere auch Möglichkeiten, um den Abfall zu trennen (PET, Glas!)"
- "Wildplakatierung / Klein-Quartierplakate: Unsere eigenen Bemühungen seit einigen Jahren mit den Infosäulen haben auch einiges bewirkt. Es sind aber immer noch viele kommerzielle Plakatierer unterwegs, die auch unsere Plakatstellen zupflastern. z.B. am Freudenbergerplatz. Es ist uns wichtig, dass das Plakatierungswesen unterscheidet zwischen Non-Profit- Kommunikationsplakaten im Quartier und den externen, kommerziellen Plakatierern, auch denjenigen mit sog. Kleinplakaten.
- Es wurde von diversen Quartierbewohnern gemeldet, dass der Spazierweg entlang der Mauer des Schosshaldenfriedhofs durch Abfälle, z.T. aus dem Friedhofsareal, häufig verschmutzt sei."

## **ANHANG E**

# **STÖRUNGSMELDUNG TEAM SAUBER PLUS**

### **BEISPIEL**



Team Sauber BernMobil Haltestellenreinigung

**2008-10-03 Bollwerk-Neufeld 86199**

Folgende Stoerung mit der Nummer - 86199 - wurde von der Leitstelle registriert:

```

+++++
Codierte Stoerung:      303 Information von Aussen eingetroffen
Meldungsfreitext:      L11,Bollwerk.Neufeld,Automat verschmiert ,pfa
Informationsersteller:  2355
+++++
Meldungsdatum:         03.10.2008 14:30:59
Feststellende Person:  711
Bearbeitende Person:   pfa
FahrzeugNr.:           0
LinienNr.:              11
KursNr.:                 0
HaltestellenNr:        68 Bollwerk
Richtung:                auswärts
Standort:
+++++
    
```



Auftrag erledigt 2008-10-08

## IMPRESSUM

***Herausgeber:***

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün  
der Stadt Bern  
Bundesgasse 38  
3000 Bern

***Projektunterstützung:***

CSD Ingenieure und Geologen AG  
Jos Aeschbacher, dipl. Geograph  
Stephan Wüthrich, dipl Bauing. HTL, NDS BW  
Hessstrasse 27d  
3097 Liebefeld  
031/970 35 35  
bern@csd.ch

Bern, 21. Januar 2009

